

Hedwig M. Hasil, Ferdinand Lechner

**Aktualisierung der Halbzeitbewertung  
des Ziel 2 Programms Wien 2000-2006**

**- Endfassung -**



## IMPRESSUM

VerfasserInnen: Dieser Bericht wurde von L&R Sozialforschung im Auftrag der MA 27 erstellt

MedieninhaberIn:

L&R Sozialforschung, Liniengasse 2A, 1060 Wien

Alle Rechte vorbehalten, Nachdruck – auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet

Wien, August 2005



L&R SOZIALFORSCHUNG

Lechner, Reiter und Riesenfelder Sozialforschung OEG

A-1060 Wien, Liniengasse 2A/1

Tel: +43 (1) 595 40 40 - 0

Fax: +43 (1) 595 40 40 - 9

E-mail: [office@lrsocialresearch.at](mailto:office@lrsocialresearch.at)

<http://www.lrsocialresearch.at>

## Inhalt

|                                                                                                 |           |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Kurzfassung</b>                                                                              | <b>2</b>  |
| <b>Executive Summary</b>                                                                        | <b>3</b>  |
| <b>1 Einleitung</b>                                                                             | <b>4</b>  |
| 1.1 Zielsetzung und Methode                                                                     | 4         |
| 1.2 Gegenstand der Evaluierung: Das Programm Ziel 2 Wien                                        | 5         |
| <b>2 Umsetzung der Empfehlungen aus der Halbzeitbewertung</b>                                   | <b>6</b>  |
| <b>3 Leistungen und Ergebnisse bezogen auf Programmziele und finanzielle Leistungsfähigkeit</b> | <b>10</b> |
| 3.1 Finanzielle Umsetzung                                                                       | 10        |
| 3.2 Materielle Umsetzung auf Maßnahmenebene                                                     | 13        |
| <b>4 Wirkungen des Programms auf die Umwelt und die Chancengleichheit der Geschlechter</b>      | <b>28</b> |
| <b>5 Analyse der bisher erreichten Auswirkungen und der wahrscheinlichen Zielerreichung</b>     | <b>29</b> |
| <b>6 Schlussfolgerungen</b>                                                                     | <b>32</b> |
| <b>7 Empfehlungen</b>                                                                           | <b>33</b> |
| 7.1 Empfehlungen zur Optimierung der Umsetzung bis zum Ende der Programmperiode                 | 33        |
| 7.2 Empfehlungen für die Zeit nach Ziel 2 Wien 2000-2006                                        | 35        |
| <b>Anhang: Tabellen zur finanziellen Umsetzung</b>                                              | <b>37</b> |

## Kurzfassung

Die Analyse der finanziellen und materiellen Umsetzung mit Stand Ende 2004 macht deutlich, dass nach einem verspäteten Einsetzen der Programmumsetzung ab 2002 deutliche Fortschritte bei der Implementierung des Ziel 2 Programms erzielt werden konnten. Die Ausschöpfungsquoten (Anteil der ausbezahlten Strukturfonds- und nationalen öffentlichen Mittel) in den SP 1, 3 und 4 per Ende 2004 – sie liegen dort zwischen 35% und 46% - und die projektierten Aktivitäten lassen eine planmäßige Entwicklung und Ausschöpfung der Mittel erwarten.

Deutlich hinter dem Plan zurück ist die Umsetzung von SP 2 ‚Unternehmen‘. Aufgrund der Verzögerungen bei der Umsetzung von zwei Leitprojekten – Business & Research Centre und das Kompetenzzentrum für Elektro(nik)geräte-Recycling (KERP) – ist es auch zu einer restriktiven Implementationsdynamik bei den Maßnahmen zur Unternehmens- und Innovationsförderung (M 2.1, M 2.2 und M 2.4) gekommen. Wie sich dies nach der nunmehr erfolgten Fertigstellung des BRC entwickeln wird, ist derzeit nicht abzuschätzen. Es bedarf aber intensiver Anstrengungen zur Stimulierung der Inanspruchnahme der Fördermittel durch Unternehmen im Zielgebiet. Zum jetzigen Zeitpunkt zeichnet sich aber bereits ab, dass die geplante Mobilisierung von Privatmitteln nicht im projektierten Ausmaß gelingen wird.

Zu den Programmwirkungen lassen sich derzeit noch keine umfassenden Aussagen machen. Es zeichnet sich aber ab, dass die gesteckten Arbeitsmarktziele zu ambitioniert angesetzt waren. Es zeichnet sich eher ein Anstieg statt einer Reduktion in der Differenz der Arbeitslosenquote im Zielgebiet und jener für gesamt Wien ab. Auch die angepeilte Arbeitsplatzschaffung und –erhaltung lässt sich nicht im gewünschten Ausmaß realisieren. Hier wurden die unmittelbaren Wirkungen, die von einem Programm ausgehen können, das auf ein kleinräumiges Gebiet abstellt, überschätzt. Allerdings sind die Integrationsquoten und Qualifizierungseffekte der umgesetzten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen als positiv zu veranschlagen.

Die gesteckten Aktivitätsziele bei den Infrastrukturmaßnahmen wurden dagegen weit übererfüllt (173%). Mit der Umgestaltung öffentlichen Raums wurde die städtebauliche Qualität des Zielgebietes aufgewertet und das Zielgebiet hat gegenüber den innerstädtischen Gebieten deutlich aufgeholt. Inwieweit sich dies in einer Imageverbesserung des Gebietes niederschlägt oder von den BewohnerInnen als Verbesserung der Lebensqualität wahrgenommen wird, lässt sich zum derzeitigen Zeitpunkt nicht beurteilen. Allerdings lässt sich nach Ansicht von MultiplikatorInnen im Zielgebiet eine positive Resonanz bei der Bevölkerung und den Betrieben feststellen.

Die Stärkung der regionalen Innovationskraft und Anhebung der Wettbewerbsfähigkeit muss derzeit noch als sehr gering eingeschätzt werden.

Positiv zu bewerten sind die im Rahmen der Programmumsetzung initiierten Prozess- und Verfahrensinnovationen im Sinne partizipativer Planungsverfahren und beschäftigungspolitischer Plattformen unter Einbindung aller relevanten lokalen Akteure.

## **Executive Summary**

The update of the mid-term evaluation of the Objective 2 programme Vienna shows clear progress in the implementation. By the end of 2004, the utilization rate (as a percentage of the paid structural funds and national public means) in Priority 1, 3 and 4 lies between 35% and 46%. According to the planned and prepared activities, one can expect the whole budget to be used by the end of the programming period.

The implementation of central projects in Priority 2 'Enterprises' is lagging behind schedule. This is especially the case with the realisation of two flagship projects – the Business & Research Centre and the Competence Centre for the Recycling of Electronic Tools (KERP) which has negative impacts on the implementation of related measures for the promotion of and the innovation in enterprises (M 2.1, M 2.2 and M 2.4). The development of the implementation dynamics in Priority 2 cannot be foreseen at the moment. It is clear, however, that great efforts have to be undertaken in order to stimulate the companies' demand for subsidies. But it can already be said with some certainty that the planned mobilisation of private means will not occur.

At the moment it is hardly possible to anticipate the programme impacts. However, it becomes apparent that the labour market targets have been too ambitious. Contrary to the expected results, the unemployment rate within the Objective 2 region shows a rise instead of a decline. The number of created and safeguarded jobs is also going to be lower than expected. The job creation effects of a small programme like the Viennese Objective 2 programme were overestimated. However, the labour market integration rates of active labour market policy measures show a good performance.

The planned input and output targets concerning infrastructure projects in Priority 1 were over-fulfilled (173%). The reshaping of public areas have led to an improved urban development in the Objective 2 region and have reduced the gap towards the inner city areas. How far this result will lead to an image improvement or if it will affect the quality of life for the inhabitants cannot be judged at the moment. However, according to stakeholders in the region, the local population and companies have been showing a positive response.

The improvement of the regional innovation capacity and the rise in the competitive position must be rated rather low at the moment.

The innovations in process and decision making procedures in the Objective 2 region must be recognized. The innovative aspect consists in the integration of stakeholders and relevant local players in this process.

# 1 Einleitung

## 1.1 Zielsetzung und Methode

Ende 2003 wurden der Europäischen Kommission der Bericht zur Mid-term-Evaluierung des Ziel 2 Wien Programms übermittelt. Dieser Bericht enthält eine Bewertung der Programmumsetzung und -wirkungen bis Mitte 2003. Gemäß den Anforderungen der Strukturfondsverordnung ist bis Ende 2005 ein Update der Zwischenevaluierung zu erstellen. Diese Aktualisierung soll Aufschluss darüber geben, wie sich im Zeitraum seit der Zwischenevaluierung, also von Mitte 2003 bis Mitte 2005, die Programmumsetzung weiter entwickelt hat und welche Programmwirkungen bis dahin bereits manifest wurden. Als Bezugsrahmen für die inhaltlichen Anforderungen an die Aktualisierung dienen das Arbeitspapier Nr. 9 der Kommission und die von der ÖROK erstellte „Grundlage für die ‚Präzisierungen‘ der Evaluierungsverträge zur Aktualisierung der Halbzeitbewertungen gem. Art. 42(4) der ASF-VO 1260/1999“.

Das bis August 2005 zu erstellende Update orientiert sich an den Durchführungsberichten der Verwaltungsbehörde und den Monitoringdaten als zentralen Datengrundlagen. Da die Monitoringdaten aber nicht alle genehmigten Projekte beinhalten, sondern nur jene, für die bereits Ausgaben getätigt wurden, werden - wie bereits bei der Mid-term-Evaluierung - auch bei der Aktualisierung des Mid-term-Berichts die Informationen der Verwaltungsbehörde und die Projektberichte der noch nicht im Monitoring erfassten aber bereits genehmigten Projekte berücksichtigt.

Für die Analyse wurden folgende Informationen und Datengrundlagen verwendet:

- Auszug aus dem EFRE-Monitoring mit Indikatoren und finanzieller Umsetzung auf Maßnahmenebene
- Daten zur finanziellen Umsetzung des BMWA zum ESF
- Aktualisierte Zusammenstellung (Stand: Ende 2004) der ESF-Programm-Indikatoren für M 3.1 durch projektverantwortliche Förderstelle
- Aufstellung der Verwaltungsbehörde zu den genehmigten Projekten und Detailinformationen zu den Projekten
- Gespräche mit der Verwaltungsbehörde
- Durchführungsberichte der Verwaltungsbehörde für die Jahre 2002, 2003 und 2004
- Jahresberichte der geförderten Projektträger
- Interviews mit Endbegünstigten und Projektverantwortlichen Förderstellen
- Detailinformationen der Verwaltungsbehörde zu spezifischen Anfragen des Evaluationsteams
- Endbericht (2004) der Synthesis Forschung: Ziel-2-Gebiet in Wien. Sozial- und wirtschaftsstatistische Daten.

## 1.2 Gegenstand der Evaluierung: Das Programm Ziel 2 Wien

Die Strukturfondsmittel der Europäischen Union sollen im Rahmen des Ziel-2-Programms in den Jahren 2000-2006 zur Wiederbelebung unterdurchschnittlich entwickelter städtischer Gebiete in den Bezirken Brigittenau und Leopoldstadt eingesetzt werden. Beide Bezirke wurden als städtische Problemgebiete eingestuft. Sie weisen eine hohe Bevölkerungsdichte (zum Teil über 750 Einwohnerinnen und Einwohner pro Hektar), eine hohe Arbeitslosenquote und eine für Wien überdurchschnittlich hohe Kriminalitätsrate auf. Das Ziel 2 Gebiet soll mithilfe von Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) an die ausstattungsmäßige, wirtschaftliche und soziale Situation der Gesamtstadt herangeführt werden. Neben den zur Verfügung stehenden Strukturfondsmitteln in Höhe von 18,9 Mio. €, weiteren 19,7 Mio. € an nationaler öffentlicher Kofinanzierung sollen auch 7,2 Mio. € an Privatmitteln mobilisiert werden. Das Gesamtvolumen beläuft sich damit auf 45,8 Mio. €.

Das Programm umfasst 4 Schwerpunkte, die jeweils in mehrere Maßnahmen untergliedert sind. **Schwerpunkt 1 ‚Entwicklung der lokalen Stadtstruktur‘** zielt auf die Aufwertung des öffentlichen Raums. Gefördert werden Investitionen, unter anderem in die soziale und technische Infrastruktur sowie Studien, Planungstätigkeiten und Informationstätigkeiten. Ziel ist die Verbesserung der Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch die Steigerung der Attraktivität des Zielgebiets für Investoren.

Die einzelnen Maßnahmen im Rahmen des Schwerpunkts umfassen die Stadtplanung und Sanierung städtischer Bereiche (Steigerung der Attraktivität öffentlich zugänglicher Frei- und Grünräume durch Maßnahmen der Erhaltung, Neugestaltung oder Umnutzung) sowie die materielle Infrastruktur, also die bessere Ausstattung des Zielgebiets mit technischen und sozialen Infrastruktureinrichtungen.

Im Rahmen von **Schwerpunkt 2 ‚Wettbewerbsfähige Unternehmen‘** als Voraussetzung für die Schaffung von Arbeitsplätzen, wird mit Investitionsbeihilfen, insbesondere auch Start- und Risikokapital, einem breiten Angebot an Beratungen sowie der Unterstützung von Vernetzungen die Gründung, Modernisierung und Expansion von KMU gefördert. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Investitionen zur Einführung umweltfreundlicher Technologien und moderner Informationstechnologien gelegt.

Die Maßnahmen im Schwerpunkt 2 betreffen Unternehmensdienstleistungen (Förderung der Inanspruchnahme von wirtschaftlichen, technischen, sozialen und ökologisch relevanten Beratungsleistungen), Förderung von Kleinunternehmen durch Investitionszuschüsse in den Bereichen Aufbau von Logistik- und Einkaufskooperationen bzw. e-commerce/e-business, Forschung, Technologische Entwicklung und Innovation (vor allem kleine Unternehmen sollen angeregt werden, in die FTE einzusteigen) und Forschung und Entwicklung – Infrastruktur (soll jungen Unternehmen durch die Errichtung eines Technologie- und Gründerzentrums den Start ermöglichen und erleichtern).

Der **Schwerpunkt 3 Gesellschaft und Humanressourcen** hat zum Ziel, durch Aus- und Weiterbildung von Arbeitslosen und Beschäftigten die Berufsqualifikationen dieser Personen zu steigern sowie die erfolgreiche Positionierung von Arbeitnehmenden und

Arbeit Suchenden am Arbeitsmarkt zu erleichtern, insbesondere auch in Verbindung mit den lokalen Betrieben und Neuansiedlungen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung der Integration von sozial benachteiligten Gruppen und Migrantinnen und Migranten in den Arbeitsmarkt.

Schwerpunkt 3 umfasst die Maßnahmen *Aktive Arbeitsmarktpolitik zur Förderung der Beschäftigung* (Reintegration von Langzeitarbeitslosen und SozialhilfeempfängerInnen in den Arbeitsprozess mithilfe beruflicher Qualifizierung und psychosozialer Stabilisierung) und *Gegen Ausgrenzung und für Chancengleichheit im Erwerbsleben* (dauerhafte Integration von arbeitsmarktfernen Personengruppen in den Arbeitsmarkt).

Der Schwerpunkt 4, Technische Hilfe, zielt auf die Finanzierung von Werbe- und Informationskampagnen sowie von Dienstleistungen der Verwaltungsbehörde.

## **2 Umsetzung der Empfehlungen aus der Halbzeitbewertung**

Der Bericht zur Mid-term-Evaluierung enthält eine Reihe von Empfehlungen, die sich auch auf eine Optimierung der Programmumsetzung und Realisierung der intendierten Wirkungen bezogen. Im Rahmen der vorliegenden Aktualisierung soll abgeklärt werden, in wieweit diese Empfehlungen berücksichtigt wurden und falls nicht, welche Gründe dafür namhaft gemacht werden können.

### **MTE-Empfehlung: Attraktivere Förderrichtlinien in M 2.2**

Im Maßnahmenbündel M 2.2 Förderung von Kleinunternehmen wurden die Vorschläge aus der Halbzeitbewertung größtenteils umgesetzt. So wurde vom GutachterInnenteam empfohlen, die Bandbreite der förderbaren Kosten zu erweitern, den Fördersatz zu erhöhen sowie auf die Unterstützung der Akquisition von Förderwerbern durch Interessensvertretungen hinzuwirken. Mit 1.1.2004 trat eine Richtlinienänderung in Kraft, die einen Teil der Vorschläge berücksichtigte. So sind nunmehr nicht nur auf e-commerce oder e-business im unmittelbaren Sinn bezogene Investitionen mit Ziel 2 Mitteln kofinanzierbar, sondern auch Investitionen für Modernisierungen im Bereich Maschinenpark (z.B. Alarmanlagen) oder für Außenpräsentation (z.B. Rollerboards) der Firmen. Darüber hinaus wurden folgende Änderungen, die für einen Anstieg der Inanspruchnahme förderlich waren, vorgenommen:

- bislang bestand eine Beschränkung auf Unternehmen mit höchstens 10 Beschäftigten, nunmehr liegt die maximale MitarbeiterInnenzahl bei 50
- die vorgeschriebene Mindestinvestitionssumme wurde von 6.000 € auf 4.000 € gesenkt.

Mit den Änderungen wurde auch die Einschränkung auf eine IT-Modernisierung in Kleinbetrieben aufgehoben. Die gestiegene Inanspruchnahme macht auch deutlich, dass für eine traditionelle Modernisierung im Sinne einer Anhebung des allgemeinen

Technologiestandards für Kleinbetriebe im Zielgebiet ein größerer Bedarf besteht, als für eine IT-Applikation.

Die Erfahrung zeigt, dass seit der Richtlinienänderung ein deutlicher Anstieg der Inanspruchnahme zu verzeichnen war. In wieweit der Impuls für eine Steigerung der Inanspruchnahme so weit reichend ist, dass eine Ausschöpfung der vorgesehenen Mittel zu erwarten ist, wird noch zu überprüfen sein. Hier sollte das Jahr 2005 für eine entsprechende Überprüfung und realistische Projektion genutzt werden.

### **MTE-Empfehlung: Mittelumschichtung aus SP 2**

Aufgrund der verzögerten baulichen Implementierung des Technologie- und Gründerzentrum Höchstädtplatz (TGZ) (nunmehr Business & Research Center Höchstädtplatz (BRC)) und der verschobenen Ansiedlung des Kompetenzzentrums für Elektro(nik)altgeräte-Recycling und nachhaltige Produktentwicklung (KERP) im Zielgebiet zeichnet sich nur ein teilweises Ausschöpfen der Mittel in M 2.1 und M 2.3 ab, die für Unternehmensdienstleistungen und die Förderung der Modernisierung von Unternehmen zum Einsatz kommen sollten. Deshalb wurde eine Mittelumschichtung aus SP 2 hin zu SP 1 empfohlen. Diesem Vorschlag wurde im Rahmen einer Änderung der Programmplanungsdokumente nachgekommen. Die M 2.1 Unternehmensdienstleistungen wurde um etwa 15% reduziert (öffentliche Mittel gesamt), die M 2.3 Förderung von Unternehmensansiedlungen wurde aufgelassen. Der Großteil der freigewordenen Mittel in Höhe von 2,041.770 € wurde zum SP 1 Entwicklung Stadtstruktur umgeschichtet, in dem bereits bei der Mid-term-Evaluierung ein Finanzbedarf konstatiert wurde. Dies zeigt sich auch an einer Neugewichtung der einzelnen Schwerpunkte an den geplanten Gesamtmitteln.

**Tabelle 1: Anteil der Schwerpunkte an den geplanten öffentlichen Mitteln**

| Schwerpunkt                      | Anteil lt. EPPD 2003 | Anteil lt. EPPD 2004 |
|----------------------------------|----------------------|----------------------|
| Entwicklung Stadtstruktur        | 42,7%                | 48,63%               |
| Wettbewerbsfähige Unternehmen    | 33,9%                | 27,94%               |
| Gesellschaft und Humanressourcen | 21,0%                | 20,51%               |
| Technische Hilfe                 | 2,4%                 | 2,90%                |
| Gesamt                           | 100%                 | 100%                 |

Quelle: EPPD 2003 und EPPD 2004

Aus der Tabelle ist ersichtlich, dass die in der Halbzeitbewertung vorgeschlagene Mittelumschichtung von Schwerpunkt 2 „Wettbewerbsfähige Unternehmen“ zu Schwerpunkt 1 „Entwicklung Stadtstruktur“ stattgefunden hat. Der Anteil der Schwerpunkte 3 „Gesellschaft und Humanressourcen“ und 4 „Technische Hilfe“ ist gegenüber 2003 nahezu unverändert geblieben.

### **MTE-Empfehlung: Adaption der Indikatoren-Zielwerte**

In den Schwerpunkten 1 und 3 wurde in der Zwischenevaluierung eine Reduktion der ambitionierten Zielwerte bei den Indikatoren für die Arbeitsmarkteffekte vorgeschlagen. Bislang wurde noch keine Adaptierung vorgenommen, da die Verwaltungsbehörden österreichweit übereingekommen sind, die Zielwerte zunächst beizubehalten und erst gegen Ende der Strukturfondsperiode nach Maßgabe der budgetären Veränderungen und der damit verbundenen Änderung in der Umsetzungsdynamik zu adaptieren.

### **MTE-Empfehlung: Flexibilisierung der Kofinanzierungsbestimmungen**

Da die Programmplanung eine exakte Angabe von nationalen öffentlichen und privaten Anteilen vorsieht, was in der Förderpraxis aber meist nur sehr schwer einzuhalten ist, wurde vorgeschlagen, für die Kofinanzierungsanteile Mindestwerte anzugeben, die nicht unterschritten werden dürfen. Dieser Vorschlag richtete sich primär an die Europäische Kommission, die die Finanzierungsrichtlinien erstellt. Bislang wurde aber keine entsprechende Flexibilisierung der Richtlinien vorgenommen.

### **MTE-Empfehlung: Erhebungen zur Wirkungsfeststellung**

In den Programmplanungsdokumenten sind einige intendierte Wirkungen genannt, die sich nur durch zusätzliche Erhebungen feststellen lassen. Beispielsweise sollen die geplanten und teilweise schon realisierten Infrastrukturmaßnahmen zur Anhebung der Lebensqualität im Zielgebiet beitragen. Dies ließe sich durch eine repräsentative Befragung der BewohnerInnen feststellen. Bislang wurde dies jedoch noch nicht in Auftrag gegeben, da die entsprechenden Infrastrukturprojekte noch nicht oder erst vor kurzem abgeschlossen wurden.

**Tabelle 2: Umsetzungsstand bei MTE-Empfehlungen**

| <b>Bereich</b>                       | <b>MTE-Empfehlung</b>                                                                       | <b>Umsetzungsstand</b>                    |
|--------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|
| M 2.2 Förderung von Kleinunternehmen | Erweiterung der förderbaren Kosten                                                          | realisiert                                |
|                                      | Anhebung des Fördersatzes                                                                   | realisiert                                |
|                                      | Unterstützung der Akquisition von Förderwerbern durch Interessensvertretungen               | teilweise realisiert                      |
| M 2.3 Unternehmensansiedlungen       | Anheben des EFRE-Anteils und Senkung des Privatmittelanteils                                | nicht mehr relevant, da M 2.3 aufgelassen |
| M 2.4 FTE                            | Anheben des EFRE-Anteils                                                                    | nicht realisiert                          |
| M 2.1, M 2.2, M 2.3                  | Mittelumschichtung zu anderen SP                                                            | realisiert                                |
| SP 3                                 | Intensivierung der TeilnehmerInnenakquisition                                               | teilweise realisiert                      |
|                                      | Beratung im Zusammenhang mit Weiterbildung von Beschäftigten                                | nicht realisiert                          |
| Kofinanzierungsbestimmungen          | verwaltungstechnische Erleichterung der Anwendung von flexiblen Kofinanzierungsbestimmungen | nicht realisiert                          |
| Indikatoren                          | Abstimmung von Projektindikatoren und Indikatoren zu Begleitung und Bewertung               | realisiert                                |
|                                      | SP 1: Streichen der Indikatoren neu geschaffene bzw. erhaltene Arbeitsplätze                | zu späteren Zeitpunkt geplant             |

| Bereich                   | MTE-Empfehlung                                                                                                                                          | Umsetzungsstand                           |
|---------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|
|                           | SP 3: Ersetzen des Indikators neu geschaffene Arbeitsplätze durch geschaffene Transitarbeitsplätze und Streichen des Indikators erhaltene Arbeitsplätze | zu späterem Zeitpunkt geplant             |
| Wirkungen                 | Beauftragung von Erhebungen zu qualitativen Wirkungsdimensionen                                                                                         | zu späterem Zeitpunkt geplant             |
| Strukturfondsbestimmungen | Abkehr von kleinräumiger Zielgebietskulisse im städtischen Kontext                                                                                      | erfolgt in kommender Strukturfondsperiode |

### **3 Leistungen und Ergebnisse bezogen auf Programmziele und finanzielle Leistungsfähigkeit**

#### **3.1 Finanzielle Umsetzung**

##### **3.1.1 Bisherige Programmumschichtungen**

Auf Basis der Empfehlungen der Halbzeitbewertung des Ziel 2-Programmes Wien 2000-2006 wurden die Mittel für Schwerpunkt 1 um 2,6 Mio. € erhöht. 813.000 € davon kommen aus der leistungsgebundenen Reserve. Insgesamt 2,041 Mio. € wurden von Schwerpunkt 2 „Unternehmen“ umgeschichtet, da sich hier ein deutlicher Rückstand feststellen ließ, der zum einen auf Verzögerungen bei der Umsetzung von Leitprojekten (F&E), zum anderen auf eine unzureichende Inanspruchnahme von Fördermitteln durch KMU zurückführen lässt. Ein Großteil der umgeschichteten Mittel wurde Schwerpunkt 1 zugeteilt, der Rest Schwerpunkt 4 „Technische Hilfe“.

Betrachtet man die einzelnen Maßnahmen, so wurden die Mittel für Maßnahme M 1.1 „Stadtplanung – Sanierung“ um 3,13 Mio. € erhöht, jene für Maßnahme M 1.2 „Materielle Infrastruktur“ um 494.000 € reduziert. Die leistungsgebundene Reserve kam somit zur Gänze M 1.1 zugute.

In Schwerpunkt 2 wurden die Mittel bei allen Maßnahmen – mit Ausnahme von M 2.4 „FTE“ reduziert, M 2.3. „Förderung von Unternehmensansiedlungen“ wurde aufgrund der Empfehlungen der Halbzeitbewertung komplett gestrichen.

Die Mittel für Schwerpunkt 3 „Gesellschaft“ blieben insgesamt unverändert. Allerdings wurden 30.000 € von M 3.2 „Gegen Ausgrenzung – für Chancengleichheit“ zu M 3.1 „Aktive Arbeitsmarktpolitik“ umgeschichtet.

Die zusätzlichen Mittel im Rahmen des Schwerpunkts 4 „Technische Hilfe“ wurden fast zur Gänze der M 4.1 „Technische Hilfe im engeren Sinn“ zugeteilt (200.000 €), 20.000 € fließen in M 4.2 „Sonstige Technische Hilfe“.

| Maßnahme                                      | laut letzter EK-Entscheidung GEPLANTE MITTEL 2000-2006 in EURO |                   |                   |                   |                   |                   |
|-----------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
|                                               | gesamt 2003                                                    | gesamt 2004       | Differenz         | öffentlich        |                   |                   |
|                                               |                                                                |                   |                   | gesamt 2003       | gesamt 2004       | Differenz         |
| <b>1 Entwicklung</b>                          |                                                                |                   |                   |                   |                   |                   |
| <b>Stadtstruktur</b>                          | <b>16.844.890</b>                                              | <b>19.479.660</b> | <b>2.634.770</b>  | <b>16.144.890</b> | <b>18.779.660</b> | <b>2.634.770</b>  |
| 1.1 Stadtplanung – Sanierung                  | 7.821.170                                                      | 11.600.000        | 3.778.830         | 7.821.170         | 10.950.000        | 3.128.830         |
| 1.2 Materielle Infrastruktur                  | 9.023.720                                                      | 7.879.660         | -1.144.060        | 8.323.720         | 7.829.660         | -494.060          |
| <b>2 Unternehmen</b>                          | <b>21.726.891</b>                                              | <b>17.190.439</b> | <b>-4.536.452</b> | <b>12.831.654</b> | <b>10.789.884</b> | <b>-2.041.770</b> |
| 2.1 Unternehmensdienstleistungen              | 3.728.988                                                      | 3.200.000         | -528.988          | 3.628.988         | 3.100.000         | -528.988          |
| 2.2 Förderung von Kleinunternehmen            | 3.633.640                                                      | 3.633.640         | 0                 | 726.728           | 726.728           | 0                 |
| 2.3 Förderung von Unternehmensansiedlungen    | 4.836.550                                                      |                   | -4.836.550        | 2.341.868         |                   | -2.341.868        |
| 2.4 FTE                                       | 3.727.713                                                      | 4.948.106         | 1.220.393         | 2.424.070         | 3.644.463         | 1.220.393         |
| 2.5 Errichtung von F&E Infrastrukturen        | 5.800.000                                                      | 5.408.693         | -391.307          | 3.710.000         | 3.318.693         | -391.307          |
| <b>3 Gesellschaft</b>                         | <b>8.000.000</b>                                               | <b>8.000.000</b>  | <b>0</b>          | <b>7.920.000</b>  | <b>7.920.000</b>  | <b>0</b>          |
| 3.1 Aktive Arbeitsmarktpolitik                | 4.261.000                                                      | 4.261.000         | 0                 | 4.181.000         | 4.211.000         | 30.000            |
| 3.2 Gegen Ausgrenzung – für Chancengleichheit | 3.739.000                                                      | 3.739.000         | 0                 | 3.739.000         | 3.709.000         | -30.000           |
| <b>4 Technische Hilfe</b>                     | <b>903.000</b>                                                 | <b>1.123.000</b>  | <b>220.000</b>    | <b>903.000</b>    | <b>1.123.000</b>  | <b>220.000</b>    |
| 4.1 TH i.e.S.                                 | 220.000                                                        | 240.000           | 20.000            | 220.000           | 240.000           | 20.000            |
| 4.2 Sonstige TH                               | 683.000                                                        | 883.000           | 200.000           | 683.000           | 883.000           | 200.000           |
| <b>GESAMT</b>                                 | <b>47.474.781</b>                                              | <b>45.793.099</b> | <b>-1.681.682</b> | <b>37.799.544</b> | <b>38.612.544</b> | <b>813.000</b>    |

### 3.1.2 Mittelbindung und Ausschöpfung in den Schwerpunkten

#### Mittelbindung

Im Bereich des Schwerpunkts 3 liegt die Rate der Mittelbindung bei 60,9%, im Schwerpunkt 1 bei 55,5% und im Schwerpunkt 4 bei 54,3%. Aufgrund der Umschichtungen zu den SP 1 und SP 4 ist per Ende 2004 gegenüber dem Stand zur Zwischenbewertung bei diesen Schwerpunkten eine Reduzierung der Bindungsrate festzustellen (siehe Tabelle 3 ). Bei SP 3 war ein Anstieg um 16 Prozentpunkte auf 60,9% festzustellen.

Beim Schwerpunkt 2 „Wettbewerbsfähige Unternehmen“ wurden bis Ende 2004 24,5% der geplanten Mittel bewilligt. Dies ist zum Großteil auf die Mittelbindung bei der M 2.2 und bei M 2.5 zurückzuführen, lässt aber noch keine Rückschlüsse auf die tatsächliche Umsetzung zu.

Es zeigt sich auch, dass die Unterschiede beim Stand der Bewilligungen zwischen den Schwerpunkten wesentlich geringer sind als zum Zeitpunkt der Halbzeitbewertung<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Details zur finanziellen Umsetzung sind aus den Tabellen im Anhang ersichtlich.

**Tabelle 4: Fortschritte bei Mittelbindung und Ausschöpfung**

| Schwerpunkt                                   | Mittelbindung* |              | Ausschöpfung** |              |
|-----------------------------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
|                                               | Mitte 2003     | Ende 2004    | Mitte 2003     | Ende 2004    |
| <b>1 Entwicklung Stadtstruktur</b>            | <b>60,8%</b>   | <b>55,5%</b> | <b>8,6%</b>    | <b>38,3%</b> |
| 1.1 Stadtplanung – Sanierung                  | 71,9%          | 56,7%        | 0,2%           | 45,0%        |
| 1.2 Materielle Infrastruktur                  | 50,5%          | 53,7%        | 16,4%          | 28,8%        |
| <b>2 Wettbewerbsfähige Unternehmen</b>        | <b>9,6%</b>    | <b>24,5%</b> | <b>0,3%</b>    | <b>2,2%</b>  |
| 2.1 Unternehmensdienstleistungen              | 14,0%          | 24,3%        | 1,0%           | 3,5%         |
| 2.2 Förderung von Kleinunternehmen            | 100,0%         | 100,0%       | 0,0%           | 17,5%        |
| 2.3 Förderung von Unternehmensansiedlungen    | 0,0%           |              | 0,0%           |              |
| 2.4 FTE                                       | 0,0%           | 0,0%         | 0,0%           | 0,0%         |
| 2.5 Errichtung von F&E Infrastrukturen        | 0,0%           | 100,0%       | 0,0%           | 0,0%         |
| <b>3 Gesellschaft und Humanressourcen</b>     | <b>46,9%</b>   | <b>60,9%</b> | <b>24,5%</b>   | <b>45,5%</b> |
| 3.1 Aktive Arbeitsmarktpolitik                | 62,9%          | 78,7%        | 28,8%          | 54,6%        |
| 3.2 Gegen Ausgrenzung – für Chancengleichheit | 29,0%          | 40,6%        | 19,7%          | 35,2%        |
| <b>4 Technische Hilfe</b>                     | <b>65,5%</b>   | <b>54,3%</b> | <b>4,1%</b>    | <b>34,6%</b> |
| 4.1 TH im engeren Sinn                        | 91,7%          | 100,0%       | 11,9%          | 42,3%        |
| 4.2 Sonstige Technische Hilfe                 | 57,0%          | 41,9%        | 1,6%           | 32,5%        |

\* Anteil der bewilligten Mittel Stand Mitte 2003 bzw. 31.12.2004 an den laut jeweiliger letzter EK-Entscheidung geplanten Mitteln

\*\* Anteil der ausbezahlten Mittel Stand Mitte 2003 bzw. 31.12.2004 an den laut jeweiliger letzter EK-Entscheidung geplanten Mitteln

### Ausschöpfung

Bei den Ausschöpfungsraten ist per Ende 2004 im Vergleich zum Stand bei der Zwischenbewertung eine deutliche Zunahme zu verzeichnen. Im Schwerpunkt 3 „Gesellschaft und Humanressourcen“ waren mit Ende 2004 45,5% der geplanten (EFRE und nationalen öffentlichen) Mittel bereits ausbezahlt, was den höchsten Ausschöpfungsstand im Ziel 2 Wien Programm bedeutet.

Im Bereich von Schwerpunkt 1 lag der Ausschöpfungsgrad bei 38,3%. Hier ist gegenüber dem Stand der Mid-term-Bewertung die größte Steigerung festzustellen. Dies liegt darin begründet, dass eine Reihe von Projekten nunmehr abgerechnet wurde und Zahlungen erfolgten.

Im Schwerpunkt 4 lag der Anteil der bereits verausgabten (EFRE und nationalen öffentlichen) Mittel bei 34,6%.

Im Schwerpunkt 2 „Wettbewerbsfähige Unternehmen“ dagegen waren es bis 31. 12. 2004 nur 2,2%. Dies weist deutlich auf die Schwierigkeiten der Umsetzung in SP 2 hin. Bislang wurden nur in zwei Maßnahmen M 2.1 und M 2.2 Ausgaben getätigt. Und hierbei handelt es sich um Dienstleistungen, die stark an die entsprechende Infrastruktur – BRC und KERP – und die damit verbundene Betriebsansiedlung und –modernisierung gekoppelt sind. Solange diese nicht umgesetzt sind, wird das Niveau niedrig bleiben.

Allerdings ist auch zu berücksichtigen, dass nach Abrechnung und entsprechenden Zahlungsflüssen beim bereits errichteten BRC die Ausschöpfungsquote deutlich ansteigen wird.

### **Prognose zur Ausschöpfung**

Probleme zeichnen sich nach wie vor bei der Ausschöpfung in der Maßnahme M 2.2 (Förderung von Kleinunternehmen) ab. Es ist auch nicht absehbar, wie sich nach Inbetriebnahme des BRC die Inanspruchnahme entwickeln wird, allerdings ist anzunehmen, dass die geplanten Mittel nicht zur Gänze ausgeschöpft werden. Hier wäre eine Mittelabschichtung ins Auge zu fassen. Vor allem zeichnet sich ab, dass die geplanten Privatmittel zu hoch angesetzt sind und nicht in vorgesehener Höhe mobilisiert werden können. Vor diesem Hintergrund wäre eine Reduktion der Planzahlen bei den Privatmitteln in M 2.2 ins Auge zu fassen.

Als zu hoch sind die Planwerte bei den Privatmitteln bei den F&E-Maßnahmen in M 2.4 anzunehmen, da ein entsprechendes geplantes Vorhaben mit privater Beteiligung nicht zustande gekommen ist.

Im SP 1 Stadtstruktur ist insbesondere in M 1.1 angesichts potentieller Bauvorhaben ein hohes Potential zur Absorption der zur Verfügung stehenden Mittel festzustellen. Hier bietet sich eine Umwidmung von EFRE-Mitteln aus M 1.2 an. Allerdings werden sich auch in M 1.1 aus heutiger Sicht die Privatmittel in geplanter Höhe nicht mobilisieren lassen, da es sich bei den geplanten Vorhaben zumeist um die Gestaltung öffentlichen Raums handelt, der auch aus öffentlichen Mitteln bestritten wird.

Die bisherige Ausschöpfungsdynamik im SP 3 Humanressourcen und die sich abzeichnenden Planungen zusätzlicher Projekte lassen bis Programmende ein vollständiges Ansprechen der geplanten Mittel erwarten.

Die Mittelzuteilung zu SP 4 bei der letzten Mittelumschichtung hat sich aus heutiger Sicht als zu ambitioniert erwiesen. Insbesondere bei der sonstigen Technischen Hilfe werden die Mittel nicht im erwarteten Ausmaß angesprochen werden. Andererseits erfordern jedoch die Abrechnungsprozeduren gegen Programmende umfassende Prüfroutinen, die wiederum einen Mittelbedarf erwarten lassen. Dieser könnte aus einer SP 4 internen Umschichtung abgedeckt werden.

Insgesamt zeichnet sich ab, dass das Programm Ziel 2 Wien eine nahezu vollständige Mittelumsetzung erreichen wird. Unwägbarkeiten ergeben sich aus heutiger Sicht für den SP 2, weil derzeit noch nicht die Mittelbindung durch erhöhte Aktivitäten in M 2.1, M 2.2 und M 2.4 im ‚Sog‘ der Inbetriebnahme des BRC absehen lassen.

## **3.2 Materielle Umsetzung auf Maßnahmenebene**

In der Darstellung des Umsetzungsstandes per Ende 2004 wurden jene Projekte berücksichtigt, die bereits abgeschlossen sind oder noch laufen. Sie wurden auch dann in die Analyse einbezogen, wenn sie noch nicht im Monitoring enthalten sind, aber formal bereits genehmigt wurden. Sofern in den Tabellen die erreichten Werte 2004 unter jenen des Jahres 2003 liegen, so liegt das an entsprechenden Bereinigungen, die sei-

tens der Projekte, der Projektverantwortlichen Förderstelle oder der Verwaltungsbehörde vorgenommen wurden.

### 3.2.1 Schwerpunkt 1 – Entwicklung Stadtstruktur

Die Ziele des Schwerpunktes 1 „Entwicklung der lokalen Stadtstruktur“ sollen mit Hilfe zweier Maßnahmengruppen erreicht werden, die sich auf die Stadtplanung und Sanierung städtischer Bereiche (M 1.1) und auf die Errichtung einer materiellen Infrastruktur (M 1.2) konzentrieren.

Schon zum Zeitpunkt der Halbzeitbewertung wurde die für die gesamte Programmlaufzeit projektierte Fläche zur Umgestaltung des öffentlichen Raums überschritten und das Ziel bezüglich des geplanten Projektvolumens mit positiven Umweltauswirkungen schon fast erreicht. Bei den neuen und gesicherten Ausbildungsplätzen und bei der geplanten Nutzfläche im Sozial- und Ausbildungsbereich wurde erst ein Viertel der Planwerte erreicht. Da aufgrund fehlender Informationen zu einigen Projekten keine genauen Angaben über die Ende 2004 gesicherten bzw. geschaffenen Arbeitsplätze gemacht werden können, so kann derzeit jedoch angenommen werden, dass die Zielwerte von 100 gesicherten und 40 neu geschaffenen Arbeitsplätzen als unmittelbare Programmwirkung bis zum Ende der Programmlaufzeit nicht erreicht werden. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass nach Umgestaltung der öffentlichen Plätze, einer stärkeren Nutzung durch die Bevölkerung und einer damit verbundenen Belebung der Nahversorgungswirtschaft als mittelbarer Programmeffekt weitere Arbeitsplätze entstehen könnten, was sich jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt feststellen lässt.

**Tabelle 5: Indikatoren zu SP 1**

| Indikatoren Schwerpunkt 1                                   | Einheit | Ziel Gesamt | Stand Mitte 2003 | Realisierungsgrad Mitte 2003 | Stand Ende 2004 | Realisierungsgrad Ende 2004 |
|-------------------------------------------------------------|---------|-------------|------------------|------------------------------|-----------------|-----------------------------|
| Gesicherte Arbeitsplätze                                    | Stk     | 100         | 36               | 25,7%                        | 41              | 29,3%                       |
| Geschaffene Arbeitsplätze                                   | Stk     | 40          |                  |                              |                 |                             |
| Projektvolumen mit unmittelbar positiven Umweltauswirkungen | €       | 8.000.000   | 8.118.400        | 101,5%                       | 7.036.933       | 88,0% (*1)                  |
| Umgestalteter öffentlicher Raum                             | m²      | 7.000       | 12.150           | 173,6%                       | 14.900          | 212,9%                      |
| Nutzfläche im Sozial- und Ausbildungsbereich                | m²      | 1.000       | 255              | 25,5%                        | 255             | 25,5%                       |

Erläuterungen: (\*1): die Werte für 2004 liegen deshalb unter jenem von 2003, da es sich bei letzterem um einen Schätzwert handelte, der nach Beendigung der Projekte durch den realen Wert ersetzt wurde.

Quelle: Durchführungsberichte 2001, 2003, 2003, 2004 der VB (MA 27), eigene Erhebungen und Berechnungen

Im **Maßnahmenbündel M 1.1** befinden sich zum Zeitpunkt der Berichtslegung 6 Projekte im Förderstatus, 4 davon sind bereits abgeschlossen. Seit der Halbzeitbewertung des Ziel 2 Programms ist ein Projekt neu dazugekommen. Im Auftrag der MA 28 wird ein Planungsprojekt zur Umgestaltung des Volkertplatzes gefördert, das die Durchfüh-

rung eines Planungswettbewerbs und die Detailplanung vorsieht. Ziel des Wettbewerbs ist es, innovative Lösungen für den zentralen städtischen Platz in einem entwicklungsschwachen Stadtteil zu finden. Eine qualitätsvolle Umgestaltung des Volkertplatzes soll den Aufenthalt im öffentlichen Raum angenehmer machen. Davon soll auch der angrenzende Volkertmarkt durch höhere Kundenfrequenz profitieren.

**Tabelle 6: Überprüfung der Umsetzung von M 1.1 anhand der Indikatoren für die Begleitung und Bewertung**

| Indikatoren Maßnahme 1.1 |                                                                                              | Ziel      | Stand Mitte 2003 | Realisierungsgrad Mitte 2003 | Stand Ende 2004 | Realisierungsgrad Ende 2004 |
|--------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|------------------|------------------------------|-----------------|-----------------------------|
| Input                    | Volumen für umweltrelevante Projekte in €                                                    | 4.000.000 | 5.818.300        | 145,5%                       | 7.036.933       | 175,9%                      |
|                          | Umgestalteter öffentlicher Raum in m <sup>2</sup>                                            | 7.000     | 12.150           | 173,6%                       | 14.900          | 212,9%                      |
| Output                   | an Planungsverfahren teilnehmende Bürger                                                     | 100       | 620              | 620%                         | 710             | 710%                        |
|                          | mobilisierte Flächen für Mehrfachnutzung                                                     | n.q.      | -                | -                            | -               | -                           |
| Ergebnis                 | Steigerung der Attraktivität durch verbesserte Bedingungen zur Nutzung des öffentl. Raumes   | n.q.      | -                | -                            | -               | -                           |
|                          | Anzahl der ausgelösten Wohnungsverbesserungen                                                | n.q.      | -                | -                            | -               | -                           |
|                          | Ausgelöste private Investitionen im Sanierungsbereich                                        | n.q.      | -                | -                            | -               | -                           |
| Wirkung                  | Geschaffene Arbeitsplätze                                                                    | 20        | 30               | 42,9%                        | 30              | 42,9%                       |
|                          | Gesicherte Arbeitsplätze                                                                     | 50        |                  |                              |                 |                             |
|                          | Steigerung der Benutzerfrequenz, erhöhte Zufriedenheit der Benutzer, Anziehen v. Unternehmen | n.q.      | -                | -                            | -               | -                           |

Erläuterung: n.q. = nicht quantifiziert. Das seit der Halbzeitbewertung neu hinzugekommene Projekt „Umgestaltung des Volkertplatzes-Planung“ ist nicht relevant für die Indikatoren zur Maßnahme 1.1

Quelle: Durchführungsbericht 2001, 2002 und 2003 der MA 27; eigene Berechnungen und Erhebungen

Die Output-Indikatoren wurden deutlich übererfüllt. Aufgrund der Umschichtungen zum SP 1 ist bis Programmende eine weitere Steigerung der realisierten Werte bei den Indikatoren zu erwarten.

Inwieweit die raumgestaltenden Projekte zu einer Attraktivitätssteigerung der jeweiligen Grätzels und der Bezirke geführt hat, neue BewohnerInnenschichten anziehen und auch entsprechende Investitionen in Wohnungsverbesserungen und Umwidmungen auslösen, kann zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden. Dazu sind die Projekte erst zu kurzfristig abgeschlossen oder noch im Laufen. Es kann auch erst zu einem späteren Zeitpunkt beurteilt werden, ob sich die Nutzungsfrequenz auf den betreffenden Plätzen erhöht hat, was ein Zeichen für die Akzeptanz durch die BewohnerInnen wäre.

Allerdings zeigt sich nach Auskunft von MultiplikatorInnen im Zielgebiet eine positive Resonanz der Bevölkerung, etwa im Rahmen der Planungsverfahren, von Grätzelforen oder sonstigen Veranstaltungen für BewohnerInnen aus dem Zielgebiet.

Die Planziele bei den Arbeitsplatzeffekten wurden fast zur Hälfte realisiert. Grundsätzlich ist aber davon auszugehen, dass die Zielwerte zu hoch angesetzt sind.

Im **Maßnahmenschwerpunkt M 1.2** werden seit dem Bericht zur Halbzeitbewertung des Ziel 2 Programms 6 neue Projekte gefördert, von denen 3 bereits laufen, die anderen 3 genehmigt sind.

Zu den ersteren gehört „Grundwasser statt Trinkwasser“. Es handelt sich dabei um den Einsatz eines funkgesteuerten Systems zur Bewässerung der Gartenanlagen im Bereich des Mexikoplatzes, das eine Bewässerung in den Nachtstunden vorsieht. Damit wird ein geringerer Wasserverbrauch erzielt und eine Belästigung der Parkbesucherinnen und Parkbesucher vermieden.

Im Rahmen des Projektes ‚MOST – MOderationsverfahren im STuwerviertel‘ sollen unter Beteiligung der Akteurinnen und Akteure im Stadtteil (politische Entscheidungsträger, VertreterInnen der Wiener Messe, der Wiener Linien, der WKW, des WWFF, Gebietsbetreuung, Revierinspektoren der Polizei, SchuldirektorInnen etc.) und mit externer Moderation Vorschläge für die Verbesserung des Viertels erarbeitet werden.

Der Umbau bzw. die Modernisierung der WC-Anlage am Vorgartenmarkt hat zum Ziel, den Vorgartenmarkt als Nahversorgungs- und integratives Kommunikationszentrum des 2. Bezirkes in seiner Infrastruktur zu sanieren und dadurch für die Marktbesucherinnen und Marktbesucher attraktiver zu machen. Dadurch wird auf lange Sicht eine Verbesserung der wirtschaftlichen Gesamtsituation erwartet.

Zu den genehmigten Projekten gehören das Gesamtinfrastrukturprojekt im 20. Wiener Gemeindebezirk, welches die Gebiete Allerheiligenplatz, Gaußplatz und Brigittenauer Lände / Gerhardusgasse umfasst sowie das Grätzelmanagement im Viertel um den Wallensteinplatz – Teil 2: Materielle Infrastruktur. Das Grätzelmanagement versteht sich als überparteiliche Initiative, deren Ziel es ist, den Stadtteil in umfassender Hinsicht (wirtschaftlich, kulturell, sozial, städtebaulich) unter Einbeziehung vorhandener Ressourcen und Potentiale dauerhaft zu verbessern. Die einzelnen Maßnahmen sind gemeinsam mit den Wirtschaftstreibenden, Kulturschaffenden sowie den Grätzelnbewohnerinnen und -bewohnern vor Ort zu entwickeln und von den Akteurinnen und Akteuren selbst umzusetzen bzw. zu tragen.

Das Grätzelmanagement im Volkert- und Alliiertenviertel, Teil 2: Materielle Infrastruktur ist ein integrierter Ansatz, um die Lebens-, Wohn-, Wirtschafts- und Umweltsituation im Volkert- und Alliiertenviertel unter Einbeziehung endogener Ressourcen und Potentiale dauerhaft zu stabilisieren und zu verbessern. Projekte, Initiativen und Maßnahmen zur strukturellen Gebietsverbesserung sind gemeinsam mit der ansässigen Bevölkerung und den Gewerbetreibenden zu entwickeln und möglichst von ihnen selbst vor Ort umzusetzen und zu tragen.

Mit diesen Schwerpunkten erfolgt eine Akzentuierung auf partizipativen Planungsverfahren, die die lokale Bevölkerung und Bezirksakteure einbezieht. Auf diese Weise soll erreicht werden, dass die Zielgebietsbevölkerung ihre Vorstellungen in Planungsverfahren einbringen kann und damit eine identitätsstiftende Wirkung des Programms erreicht wird.

**Tabelle 7: Überprüfung der Umsetzung von M 1.2 anhand der Indikatoren für die Begleitung und Bewertung**

| Indikatoren Maßnahme 1.2 |                                                                      | Ziel      | Stand Mitte 2003 | Realisierungsgrad Mitte 2003 | Stand Ende 2004 | Realisierungsgrad Ende 2004 |
|--------------------------|----------------------------------------------------------------------|-----------|------------------|------------------------------|-----------------|-----------------------------|
| <b>Input</b>             | Volumen für umweltrelevante Projekte in €                            | 4.000.000 | 2.300.100        | 57,5%                        | 2.418.200       | 60,5%                       |
| <b>Output</b>            | Nutzfläche für Sozial- und Ausbildungsbereich in m²                  | 1.000     | 255              | 25,5%                        | 255             | 25,5%                       |
|                          | Länge des sanierten Abwassersystems in m                             | 1.700     | 2.305            | 135,6%                       | 1.305 *)        | 76,8%%                      |
| <b>Ergebnis</b>          | Geringere Umweltbelastung, Verbesserung der Gebietsausstattung       | n.q.      | -                | -                            | -               | -                           |
|                          | Geschaffene Besucherkapazität                                        | n.q.      | -                | -                            | 106             | -                           |
|                          | Anzahl von Ausbildungs- und Betreuungsplätzen                        | n.q.      | -                | -                            | 34              | -                           |
|                          | Ausgelöste private Investitionen im Sanierungsbereich                | n.q.      | -                | -                            | 95.000          | -                           |
| <b>Wirkung</b>           | Geschaffene Arbeitsplätze                                            | 20        | 6                | 30%                          | 11              | 55%                         |
|                          | Gesicherte Arbeitsplätze                                             | 50        | 0                | 0%                           | 0               | 0%                          |
|                          | Attraktivitätssteigerung des Gebietes, Verbesserte Lebensbedingungen | n.q.      | -                | -                            | -               | -                           |
|                          | CO2 – Reduktion                                                      | n.q.      | -                | -                            | -               | -                           |

Erläuterung: n.q. = nicht quantifiziert. ; \*) = bei Stand 2003 wurden die Planwerte erfasst, bei der Aktualisierung mit Stand Ende 2004 der aktuell realisierte Baufortschritt.

Quelle: Durchführungsbericht 2001, 2002, 2003, 2004 der MA 27; eigene Berechnungen und Erhebungen

Mit den bislang umgesetzten (i.S. von bereits durchgeführten oder noch laufenden) Projekten wurden einerseits umweltrelevante Akzente im Bereich Wasserversorgung und Abwasserentsorgung gesetzt. Andererseits wurde mit den Aktivitäten aber auch die notwendige materielle Infrastruktur für Projekte im Ziel 2 Gebiet aufgebaut. Damit wurden räumliche Kapazitäten für Veranstaltungen im Sozial-, Ausbildungs- und Kulturbereich geschaffen und somit Impulse für eine soziale Belebung im Zielgebiet gesetzt.

Bei den geschaffenen Arbeitsplätzen handelt es sich zum Großteil um Schlüsselfunktionen in den Projekten.

### 3.2.2 Schwerpunkt 2 - Unternehmen

Schwerpunkt 2 umfasst Maßnahmen zum Thema „Wettbewerbsfähige Unternehmen als Voraussetzung für die Schaffung von Arbeitsplätzen“.

Die Indikatoren für Begleitung und Bewertung zeigen in diesem Schwerpunkt eine sehr verhaltene Umsetzungsdynamik. Dies liegt einerseits an der geringen Nachfrage nach Unternehmensdienstleistungen, andererseits auch daran, dass zentrale Infrastrukturmaßnahmen für Unternehmensdienstleistungen in M 2.4 und M 2.5 noch nicht umgesetzt wurden. Allerdings wurde das BRC bereits fertig gestellt.

Ein Umsetzungsschub – und damit ein Anstieg beim Realisierungsgrad der Indikatoren – ist vor allem nach der Inbetriebnahme der Gründer- und Innovationszentren zu erwarten. Wird jedoch – wie vorgeschlagen – eine Abschichtung von Mitteln aus SP 2 vorgenommen, dann sind die ursprünglichen Zielwerte sicher nicht zu erreichen.

**Tabelle 8: Indikatoren SP 2**

| Indikator                                                                 | Einheit | Ziel Gesamt | Stand Mitte 2003 | Realisierungsgrad Mitte 2003 | Stand Ende 2004 | Realisierungsgrad Ende 2004 |
|---------------------------------------------------------------------------|---------|-------------|------------------|------------------------------|-----------------|-----------------------------|
| <b>Gesicherte Arbeitsplätze</b>                                           | Stk     | 150         | 20               | 10,8%                        | 26              | 17,3%                       |
| <b>Geschaffene Arbeitsplätze</b>                                          | Stk     | 35          |                  |                              | 2               | 5,7%                        |
| <b>Anzahl der Beratungsgespräche (o. F&amp;E)</b>                         | Stk     | 3.500       | 1825             | 52,1%                        | 2.546           | 76,3%                       |
| <b>Anzahl der Beratungsgespräche betreffend Forschung und Entwicklung</b> | Stk     | 500         | 0                | 0%                           | 124             | 0%                          |
| <b>Volumen der Innovationsprojekte €</b>                                  | €       | 2.000.000   | 0                | 0%                           | 376.000         | 18,8%                       |
| <b>Anzahl Neuansiedlungen und Gründung von Betrieben</b>                  | Stk     | 15          | 0                | 0%                           | 0               | 0%                          |
| <b>Durch Unternehmensförderung mobilisiertes Privatkapital</b>            | €       | 1.500.000   | 66.022           | 4,4%                         | 142.526         | 9,5%                        |

Quelle: Durchführungsbericht 2001, 2002, 2003 und 2004 der MA 27; eigene Erhebungen und Berechnungen

Im **Maßnahmenbündel M 2.1** sind im Vergleich zum Stand bei der Halbzeitbewertung des Ziel 2 Programms 2 neue Projekte hinzugekommen, die beide bereits laufen.

Einerseits die „Qualitätssteigerung im Ziel 2 Gebiet Wien“. Dabei handelt es sich um ein Existenzsicherungsprogramm im Auftrag der Wirtschaftskammer Wien. Es richtet sich an Unternehmen, die im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten kein Gewinnverbesserungspotential lukrieren können und bei denen eine Weiterführung des Unternehmens die persönliche und wirtschaftliche Situation der Unternehmerin bzw. des Unternehmers gefährden bzw. verschlechtern würde. Diesen Unternehmen soll beim

Ausstieg aus der Selbständigkeit und bei der Sicherung ihrer privaten wirtschaftlichen Existenz geholfen werden.

Die Erhebungen zur Studie „Betriebliche Stellplatzdefizite“ erfolgten im Rahmen von Betriebsberatungen im Auftrag des Wiener Wirtschaftsförderungsfonds (WWFF). Die Studie beschäftigt sich mit Lösungsansätzen zur Behebung betrieblicher Stellplatzdefizite im parkraumbewirtschafteten Stadtteilen am Beispiel des Volkert- und Alliiertenviertels.

**Tabelle 9: Überprüfung der Umsetzung von M 2.1 anhand der Indikatoren für die Begleitung und Bewertung**

| Indikatoren Maßnahme 2.1 |                                                   | Ziel  | Stand Mitte 2003 | Realisierungsgrad Mitte 2003 | Stand Ende 2004 | Realisierungsgrad Ende 2004 |
|--------------------------|---------------------------------------------------|-------|------------------|------------------------------|-----------------|-----------------------------|
| Output                   | Zahl der Beratungsgespräche                       | 3.200 | 1.745            | 54,5%                        | 2.196           | 68,6%                       |
|                          | Anzahl realisierter Unternehmensdienstleistungen  | n.q.  | 118              | -                            | 180             | -                           |
| Ergebnis                 | Anhebung der Innovationsfähigkeit der Unternehmen | n.q.  | -                | -                            | -               | -                           |
| Wirkung                  | Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit                | n.q.  | -                | -                            | -               | -                           |

Erläuterung: n.q. = nicht quantifiziert. Da zum Zeitpunkt der Berichtslegung nicht alle Informationen zu den Projekten vorlagen, kann der genaue Stand Ende 2004 nicht dargestellt werden.

Quelle: Durchführungsbericht 2001, 2002 und 2003 der MA 27; eigene Erhebungen und Berechnungen

Angesichts der inhaltlichen Ausrichtung der in M 2.1 umgesetzten Projekte ist nicht von einer nennenswerten Anhebung der Innovationsfähigkeit der Unternehmen im Zielgebiet auszugehen. Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit können derzeit keine Angaben gemacht werden, allerdings ist angesichts der Inanspruchnahme von keiner nennenswerten Wirkung auszugehen.

In den **Maßnahmenbündeln M 2.2** „Förderung von Kleinunternehmen“, **M 2.4** „Forschung, Technologische Entwicklung und Innovation“ und **M 2.5** „F&E Infrastruktur“ sind seit der Halbzeitbewertung des Ziel 2 Programms keine neuen Projekte hinzugekommen, der **Maßnahmenschwerpunkt M 2.3** „KMU Ansiedlungen“ wurde komplett gestrichen. Dies erfolgte aus Gründen drohender Wettbewerbsverzerrung durch Zuschüsse, etwa für Mietkosten, lediglich für ansiedlungsbereite Betriebe.

Die Zuschussaktion für Kleinstbetriebe (ZAK 2/20) ist das einzige Projekt im **Maßnahmenbündel M 2.2** „Förderung für Kleinunternehmen“. Mit 1.1.2004 ist hier eine Richtlinienänderung in Kraft getreten, die zu einer positiven Entwicklung des Projekts geführt hat. Einerseits wurde die Förderbarkeit von Unternehmen mit bis zu 10 MitarbeiterInnen auf Unternehmen mit bis zu 50 MitarbeiterInnen ausgedehnt, andererseits wurde die Mindestinvestitionssumme von 6.000 € auf 4.000 € gesenkt. Dadurch können auch Kleinstunternehmen die Förderungen in Anspruch nehmen. Außerdem werden nicht mehr nur Investitionen im IT-Bereich gefördert, sondern auch Maschinen od. andere technische Einrichtungen wie beispielsweise Alarmanlagen.

**Tabelle 10: Überprüfung der Umsetzung von M 2.2 anhand der Indikatoren für die Begleitung und Bewertung**

| Indikatoren Maßnahme 2.2 |                                    | Ziel      | Stand Mitte 2003 | Realisierungsgrad Mitte 2003 | Stand Ende 2004 | Realisierungsgrad Ende 2004 |
|--------------------------|------------------------------------|-----------|------------------|------------------------------|-----------------|-----------------------------|
| Output                   | Zahl der unterstützten Unternehmen | 100       | 4                | 4%                           | 8               | 8%                          |
|                          | Zahl der Beratungsgespräche        | 300       | 80               | 26,7%                        | 350             | 116,7%                      |
|                          | Fördersumme in €                   | 700.000   | 16.506           | 2,4%                         | 23.754          | 3,4%                        |
| Ergebnis                 | Mobilisiertes Privatkapital in €   | 2.900.000 | 66.022           | 2,3%                         | 142.526         | 4,9%                        |
| Wirkung                  | Gesicherte Arbeitsplätze           | 40        | 20               | 40%                          | 20              | 40%                         |
|                          | Geschaffene Arbeitsplätze          | 10        |                  |                              |                 |                             |

Quelle: Durchführungsbericht 2001, 2002 und 2003 der MA 27; eigene Erhebungen und Berechnungen

Auch wenn seit 2004 eine Steigerung des Interesses und der Inanspruchnahme der ZAK 2/20 zu verzeichnen war so ist dennoch von einer verhaltenen Bereitschaft der lokalen Unternehmen zur Modernisierung und zum Ausbau der IT-Anwendungen auszugehen. Dies zeigt sich auch an der Relation der Zahl der Beratungsgespräche zu den realisierten Fördersummen und dem mobilisierten Privatkapital.

Das Kompetenzzentrum für Elektro(nik)altgeräte (KERP), das im Rahmen des **Maßnahmenbündels M 2.4 – Forschung, Technologische Entwicklung und Innovation** gefördert wird, wird mit neuem Konzept erneut eingereicht. Aufgrund der Verzögerungen beim Bau des neuen Standortes im Zielgebiet, im BRC – Business & Research Center Höchstädtplatz, haben sich auch bei KERP mittlerweile konzeptuelle und fördertechnische Änderungen ergeben, die im überarbeiteten Konzept berücksichtigt werden. KERP ist aus diesem Grund noch nicht im Monitoring erfasst, die oben genannten Informationen spiegeln den aktuellen Stand des Projekts wider. Die Schwerpunkte der Tätigkeit von KERP liegen in den Bereichen Forschung, Beratung & Vernetzung mit Unternehmen sowie bei der Produktentwicklung.

Das Projekt „Vienna IT-Enterprises (VITE)“ ist ein Netzwerk für IT-Unternehmen, Forschungs-, Entwicklungs- sowie Bildungseinrichtungen. Gegründet wurde VITE gemeinsam mit 6 Partnerunternehmen. Derzeit sind 75 Partnerunternehmen, hauptsächlich KMUs aus Wien und Wien Umgebung Mitglieder von VITE. Vorrangige Ziele von Vienna IT-Enterprises sind die Stärkung des Bewusstseins zur Notwendigkeit von Kooperationen, die Vernetzung der vorhandenen Kompetenzen der Mitglieder und daraus folgend das Initiieren neuer und innovativer Projekte. Mittel- bis längerfristig zielt das Projekt auf die Stärkung der Innovationskraft, der nationalen und internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Partner sowie auf die Steigerung des Bekanntheitsgrades sowohl der Partner als auch Wiens als hervorragender IT-Standort in Wien und im Ausland. Weiters soll der Höchstädtplatz im Ziel 2 Gebiet als IT-Drehscheibe etabliert werden.

**Tabelle 11: Überprüfung der Umsetzung von M 2.4 anhand der Indikatoren für die Begleitung und Bewertung**

| Indikatoren Maßnahme 2.4 |                                                                            | Ziel      | Stand Mitte 2003 | Realisierungsgrad Mitte 2003 | Stand Ende 2004 | Realisierungsgrad Ende 2004 |
|--------------------------|----------------------------------------------------------------------------|-----------|------------------|------------------------------|-----------------|-----------------------------|
| <b>Input</b>             | Volumen der Innovationsprojekte in €                                       | 2.000.000 | 0                | 0%                           | 376.000         | 18,8%                       |
| <b>Output</b>            | Beratungsgespräche                                                         | 500       | 0                | 0%                           | 124             | 24,8%                       |
| <b>Ergebnis</b>          | Anhebung des F&E Standards der Unternehmen                                 | n.q.      | -                | -                            | -               | -                           |
|                          | Ausgelöste private Investitionen                                           | n.q.      | -                | -                            | 205.340         | -                           |
| <b>Wirkung</b>           | Geschaffene Arbeitsplätze                                                  | 5         | 0                | 0%                           | 2               | 40,0%                       |
|                          | Gesicherte Arbeitsplätze                                                   | 20        | 0                | 0%                           | 6               | 30,0%                       |
|                          | Stärkung der technologischen Entwicklung und Innovationskraft des Gebietes | n.q.      | -                | -                            | -               | -                           |

Erläuterung: n.q. = nicht quantifiziert.

Quelle: Durchführungsbericht 2001, 2002, 2003 und 2004 der MA 27; eigene Erhebungen und Berechnungen

Das Technologiezentrum Wien 20, Höchstädtplatz im Rahmen von **Maßnahmenbündel M 2.5 – F & E Infrastruktur** soll im Sommer 2005 unter dem Namen Business & Research Center Höchstädtplatz eröffnet werden. Es ist die Einmietung der Fachhochschule Technikum Wien, des WWFF (Ziel 2 Büro und VITE Büro) und des Kompetenzzentrums für Elektro(nik)altgeräte (KERP) vorgesehen. Geplant sind auch Seminarräume sowie die Ansiedlung von Kleinfirmen und Start-Ups mit dem Angebot einer Begleitung in der Anfangsphase der Unternehmenstätigkeit.

**Tabelle 12: Überprüfung der Umsetzung von M 2.5 anhand der Indikatoren für die Begleitung und Bewertung**

| Indikatoren Maßnahme 2.5 |                                                      | Ziel      | Stand Mitte 2003 | Realisierungsgrad Mitte 2003 | Stand Ende 2004 | Realisierungsgrad Ende 2004 |
|--------------------------|------------------------------------------------------|-----------|------------------|------------------------------|-----------------|-----------------------------|
| <b>Input</b>             | Eingesetzte nationale Mittel in €                    | 1.100.000 | 0                | 0%                           | 3.658.030       | 365,8%                      |
| <b>Output</b>            | Errichtete Nutzfläche in m <sup>2</sup>              | 3.400     | 0                | 0%                           | 3.400           | 100%                        |
| <b>Ergebnis</b>          | Anzahl neu angesiedelter und gegründeter Unternehmen | 10        | 0                | 0%                           | 0               | 0%                          |
|                          | Gesicherte Arbeitsplätze                             | 70        | 0                | 0%                           | 0               | 0%                          |
|                          | Geschaffene Arbeitsplätze                            | 20        | 0                | 0%                           | 0               | 0%                          |
| <b>Wirkung</b>           | Hebung des Innovationsniveaus                        | n.q.      | -                | -                            | -               | -                           |

Erläuterung: n.q. = nicht quantifiziert.

Quelle: Durchführungsbericht 2001, 2002, 2003 und 2004 der MA 27

Diese Entwicklungsdynamik in den einzelnen Maßnahmen von Schwerpunkt 2 zeigt, dass es gegenüber den ursprünglichen Plänen zu einer verzögerten Implementierung von zentralen Leitprojekten im Bereich der Infrastruktur für Unternehmensdienstleistungen gekommen ist. Dadurch verzögern sich auch die intendierten ‚Sogeffekte‘ im Sinne eines Anziehens von neuen Betrieben, bei denen die Informationstechnologie einen wesentlichen Bestandteil der Geschäftsaktivitäten darstellt. Da bislang auch noch nicht geklärt ist, welche Hard- und Software-Angebote ansiedlungsbereiten KMU als Support zur Verfügung stehen, können auch über die zu erwartende Auswirkungen auf die Inanspruchnahme der ZAK 2/20 derzeit noch keine Schätzungen angestellt werden.

### **3.2.3 Schwerpunkt 3 – Gesellschaft**

Bei den Projekten im Schwerpunkt 3 zeichnet sich zum Teil eine deutliche Übererfüllung der Plandaten ab. Aufholbedarf besteht allerdings bei den Beschäftigungswirkungen sowie bei den Betreuungsangeboten.

**Tabelle 13: Indikatoren Schwerpunkt 3**

| Indikator                                           | Einheit    | Ziel  | Stand Mitte 2003 | Realisierungsgrad Mitte 2003 | Stand Ende 2004 | Realisierungsgrad Ende 2004 |
|-----------------------------------------------------|------------|-------|------------------|------------------------------|-----------------|-----------------------------|
| <b>Gesicherte Arbeitsplätze</b>                     | Stk. (m/w) | 50    | 3 / 10           | 26%                          | 3 / 0           | 6,0%                        |
| <b>Geschaffene Arbeitsplätze</b>                    | Stk. (m/w) | 25    | 7 / 7            | 56%                          | 2 / 2           | 16,0%                       |
| <b>SchulungsteilnehmerInnen</b>                     | Pers       | 200   | 821              | 410,5%                       | 927 / 1.632     | 1279,5%                     |
| <b>Anzahl der Lehrgänge und Kurse</b>               | Stk        | 50    | 89               | 178%                         | 399             | 798%                        |
| <b>In den Arbeitsmarkt integrierte Personen m/w</b> | Pers       | 50    | 59               | 118%                         | 53 / 32         | 170%                        |
| <b>Veranstaltungen für Zielgruppen</b>              | Stk        | 40    | 65               | 162,5%                       | 248             | 620%                        |
| <b>Betreuungsgespräche</b>                          | Stk        | 5.000 | 363 (+27h)       | (1) 7,3%                     | 1731            | 34,6%                       |
| <b>Betreute Personen (m/w)</b>                      | Pers       | 2.000 | 184              | 9,2%                         | 206 / 237       | 22,2%                       |

Quelle: WAFF Controlling 2004 und Durchführungsberichte 2001, 2002, 2003, 2004 der MA 27, Projektberichte; Anmerkungen zu Indikatoren siehe Anmerkungen bei Tabellen zu M 3.1 und M 3.2

Im **Maßnahmenbündel M 3.1 – Aktive Arbeitsmarktpolitik zur Förderung der Beschäftigung** finden sich einige neue Projekte, die alle bereits laufen. Das Projekt „Arbeiten und Lernen“ wird 2004 und 2005 fortgesetzt. Ziel ist die Ausbildung von Langzeitbeschäftigungslosen und NotstandshilfebezieherInnen im Bau- und Baunebengewerbe durch die Sanierung einer Schule unter Anleitung älterer, ehemals arbeitsloser Fachkräfte und psychosozialer Begleitung durch eine Sozialarbeiterin.

„Arbeitsmarktintegration durch Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit“, getragen vom Verein Projekt Integrationshaus ist eine Maßnahme zur Alphabetisierung mit Berufsorientierungs- und Qualifizierungselementen. Angeboten werden Sprachunterricht in Deutsch, Kurse zum Erwerb elementarer Rechenkenntnisse, Basiskenntnisse am PC, Berufsorientierung, Bewerbungstraining, aktive Arbeitssuche, ein wöchentliches psychologisches, sozialpädagogisches Einzelcoaching sowie Praktika.

Comm-U-Lab 2.0 richtet sich an sozial benachteiligte, arbeitsmarktferne und ausgrenzungsgefährdete Jugendliche im Zielgebiet und bietet – abgestimmt auf deren Bedürfnisse und Problematiken – grundlegende Kompetenzvermittlung im Bereich „Medienarbeit“, Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und Beratung. Träger des Projekts ist der Verein Alte Fleischerei.

ECDL – Ziel 2 2004, getragen von der Projektpartnerschaft ECDL, ist ein Schulungs- bzw. Ausbildungsprogramm basierend auf dem Europäischen Computerführerschein (ECDL) für alle Personen im Alter von 18 – 55 Jahren, die im Zielgebiet wohnen oder arbeiten. Die Fachhochschule Technikum Wien begleitet das Projekt in Form von Beiträgen zur Öffentlichkeitsarbeit und Auswertungen über den Projekterfolg und die Zielerreichung. Dieses Projekt stieß in der Bevölkerung auf großes Interesse, was sich auch an der hohen Zahl an Anmeldungen ablesen lässt.

Der Verein Mountain Unlimited ist Träger des Projekts Job-Mentoring Ziel 2. Es beinhaltet die Entwicklung und den Einsatz eines Mentoring Programms zur individuellen Weiterbildung, Sensibilisierung und fachlichen Unterstützung von Mädchen und Frauen in der Ausbildung und im Berufseinstieg. Weitere Schwerpunkte sind die Entwicklung und Durchführung eines Mentoring-Programms für Mädchen und Frauen zwischen 15 und 30 Jahren, die genderadäquate Begleitung und Vermittlung von praxisnahen Einblicken in konkrete Berufsbilder und das Aufzeigen benötigter Kompetenzen in neuen und zukunftssträchtigen Fachbereichen, Mentoring durch berufserfahrene Frauen, Berufspraktika und praxisnahe Qualifizierung für die Mentees sowie die Vermittlung von beruflichem Networking-Know-How und die Erweiterung der sozialen Netzwerke der Mentees.

Träger der „Orientierungs- und Qualifizierungswerkstatt für Asylberechtigte und MigrantInnen in der Ziel 2 Region“ ist der Verein Projekt Integrationshaus. Es handelt sich dabei um eine Qualifizierungsmaßnahme mit Berufsorientierungs- und Trainingselementen, die sowohl Gruppen- als auch Einzelangebote umfasst.

Die Zielgrößen der Outputindikatoren wurden bereits per Ende 2004 – mit Ausnahme der Zahl der geplanten Betreuungsgespräche – mehrfach übererfüllt. Dies deutet auf ein sehr hohes Aktivitätsniveau bei der Realisierung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen für BewohnerInnen im Zielgebiet hin. Aber auch die große Akzeptanz bei den BewohnerInnen spiegelt sich nach Angabe der projektverantwortlichen Förderstelle darin wider. Die Übererfüllung der vorgegebenen Anzahl an TeilnehmerInnen resultiert auch aus der relativen kurzen Dauer und dadurch möglichen Wiederholung der Maßnahmen. Bei der Planung wurde noch von längerfristigen Maßnahmen ausgegangen und dementsprechend niedrigere Zielwerte angesetzt.

Auch die Vorgaben hinsichtlich der Zahl von in den Arbeitsmarkt integrierten Personen wurden bereits übererfüllt. Lediglich die Zahl der geschaffenen und der gesicherten Arbeitsplätze liegt gegenüber den Planvorgaben noch auf sehr bescheidenem Niveau und wird auch im Rahmen der Programmperiode nicht erfüllt werden können. Hier ist wie - bereits in der Zwischenevaluierung geschehen – anzumerken, dass dieser Indikator für die Maßnahme wenig geeignet ist.

**Tabelle 14: Überprüfung der Umsetzung von M 3.1 anhand der Indikatoren für die Begleitung und Bewertung**

| Indikatoren Maßnahme 3.1 |                                                                              | Ziel      | Stand Mitte 2003 | Realisierungsgrad Mitte 2003 | Stand Ende 2004                  | Realisierungsgrad Ende 2004 |
|--------------------------|------------------------------------------------------------------------------|-----------|------------------|------------------------------|----------------------------------|-----------------------------|
| <b>Output</b>            | SchulungsteilnehmerInnen m/w (1)                                             | 70 / 70   | 146/123          | 208,6%/ 175,7%               | 433 / 647 *)                     | 618,6%/ 924,3%              |
|                          | Lehrgänge / Kurse                                                            | 30        | 39               | 130%                         | 243                              | 810%                        |
|                          | Veranstaltungen für Zielgruppen                                              | 20        | 52               | 260%                         | 148                              | 740%                        |
|                          | Betreuungsgespräche                                                          | 1.000     | 213              | 21,3%                        | 793                              | 79,3%                       |
| <b>Ergebnis</b>          | In Arbeitsmarkt integrierte Personen m/w (2)                                 | 25 / 25   | 36 / 23          | 144%/ 92%                    | 53/32                            | 212% / 128%                 |
|                          | Betreute Personen m/w (3)                                                    | 200 / 200 | 114 / 70         | 57% / 35%                    | 34/ 15 *)                        | 17% / 7,5%                  |
|                          | Gesicherte Arbeitsplätze m/w (4)                                             | 25 / 25   | 3 / 10           | 12%/ 40%                     | 3/0 **)                          | 12% / 0%                    |
|                          | Geschaffene Arbeitsplätze m/w (5)                                            | 12 / 13   | 7 / 7            | 58,3%/ 53,8%                 | 2/2 **)                          | 16,7% / 15,4%               |
| <b>Wirkung</b>           | Steigerung der beruflichen Chancen                                           | n.q.      | -                | -                            | -                                | -                           |
|                          | Integration benachteiligter Gruppen in den Arbeitsmarkt                      | n.q.      | -                | -                            | -                                | -                           |
|                          | Verringerung des Unterschiedes (19%) zur gesamtstädtischen Arbeitslosenquote | 15 %      | -                | -                            | Stand Unterschied Ende 2003: 48% | -                           |

Erläuterung: \*) = laut Auskunft des WAFF wurden die Indikatorendefinitionen mit 2003 adaptiert. So wurden als betreute Personen nur mehr jene gezählt, die nur eine Betreuung erhalten haben, alle anderen finden sich bei den SchulungsteilnehmerInnen. In den Jahren 2001 und 2002 sowie im Rahmen der Halbezeitbewertung wurden Personen, die Schulung und Betreuung erhalten haben, bei beiden Indikatoren gezählt.

\*\*) = Bei den geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätzen wurden bis zur Halbezeitbewertung auch die Arbeitsplätze bei den Trägerorganisationen gezählt, danach aber nur mehr jene bei Unternehmen im Zielgebiet.

(1) = Anzahl Personen; (2) = Personen, die während oder im Anschluss an eine Maßnahme in ein Dienstverhältnis eintreten; (3) TeilnehmerInnen an Kursmaßnahmen, die nicht ausschließlich Schulung beinhalten; (4) hier werden auch die gesicherten Arbeitsplätze bei den Projektorganisationen selbst gezählt; (5) hier werden auch die geschaffenen Arbeitsplätze bei den Projektorganisationen selbst gezählt; n.q. = nicht quantifiziert

Quelle: WAFF Controlling 2004

Auch die Erwartungen hinsichtlich der Wirkung auf die Reduktion des Abstandes der Arbeitslosenrate im Zielgebiet zur Arbeitslosenrate in Wien waren zu ambitioniert, wenn in Betracht gezogen wird, dass generell – wie auch im internationalen Kontext<sup>2</sup> – die Wirkungen von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen auf die Reduktion der Arbeitslosenrate als eher gering zu veranschlagen sind. Vielmehr beeinflussen andere Faktoren wie die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung oder erfolgte Betriebsansiedlungen die Arbeitslosenrate weit mehr als arbeitsmarktpolitische Maßnahmen, die primär auf eine Umverteilung des Arbeitslosigkeitsrisikos und der Lasten der Arbeitslosigkeit abstellen.

<sup>2</sup> Siehe dazu: Konle-Seidl, Regina: Lessons learned: Internationale Evaluierungsergebnisse zu Wirkungen aktiver und aktivierender Arbeitsmarktpolitik. Nürnberg 2005

Im Fall von Ziel 2 Wien ist es im Laufe der Programmperiode zu einem Anstieg in der Differenz zwischen Zielgebiets- und Wien-Arbeitslosenrate gekommen.

Dennoch sind die arbeitsmarktpolitischen Auswirkungen der unter M 3.1 implementierten Maßnahmen durchwegs positiv zu beurteilen. Sie haben auch wesentlich zur Erreichung der im EPPD genannten Zielsetzungen beigetragen, indem Personen mit Vermittlungshemmnissen bei der Eingliederung unterstützt wurden oder durch Kursmaßnahmen ihre Anpassungsfähigkeit an den wirtschaftlichen und technologischen Wandel gefördert wurde. Mit einigen Projekten wurde auch versucht, die Mehrsprachigkeit der BewohnerInnen als Arbeitsmarktvorteil zu entwickeln.

Das **Maßnahmenbündel M 3.2** enthält Maßnahmen gegen Ausgrenzung und für Chancengleichheit im Erwerbsleben.

Als neues Projekt findet sich hier die Bildungsdrehscheibe II, Träger ist der Verein Interface – Verein für integrationsrelevante Bildungsprojekte. Die Bildungsdrehscheibe ist ein interkulturelles Bildungsprojekt, das niederschwellig konzipiert und an einem ganzheitlichen Bildungsbegriff orientiert ist. Durch spezielle Bildungsmaßnahmen im Vorfeld des Berufseinstiegs soll daher die Chancengleichheit für sozial benachteiligte Personen beim Zugang zum Arbeitsmarkt gefördert werden.

**Tabelle 15: Überprüfung der Umsetzung von M 3.2 anhand der Indikatoren für die Begleitung und Bewertung**

| Indikatoren Maßnahme 3.2 |                                                   | Ziel    | Stand Mitte 2003 | Realisierungsgrad Mitte 2003 | Stand Ende 2004 | Realisierungsgrad Ende 2004 |
|--------------------------|---------------------------------------------------|---------|------------------|------------------------------|-----------------|-----------------------------|
| <b>Output</b>            | Lehrgänge/Kurse (OI)                              | 20      | 50               | 250%                         | 156             | 780%                        |
|                          | Veranstaltungen Zielgruppe (OI)                   | 20      | 13               | 65%                          | 100             | 500%                        |
|                          | Betreuungsgespräche (OI)                          | 4.000   | 150 + 37h        | 3,8%                         | 938             | 23,5%                       |
| <b>Ergebnis</b>          | Betreute Personen (m/w) (EI)                      | 800/800 | 0                | 0%                           | 172 / 222       | 21,5% / 27,8%               |
|                          | SchulungsteilnehmerInnen (m/w) (EI)               | 30/30   | 552              | 920%                         | 494 / 985       | 1647% / 3283%               |
|                          | VeranstaltungsteilnehmerInnen (EI)                | 500     | 25               | 5%                           | 2757            | 551,4%                      |
| <b>Wirkung</b>           | Steigerung der Qualifikation (nqWI)               | n.q.    | -                | -                            | -               | -                           |
|                          | Förderung der Integration im Berufsvorfeld (nqWI) | n.q.    | -                | -                            | -               | -                           |
|                          | Verringerung Unterschied Jugend-AL-Quote          | 23%     |                  | -                            | -               | -                           |

\*Die Angaben für die Projekte „Grätzelmanagement im Viertel um den Wallensteinplatz – Teil 2: Soziale Chancengleichheit und integrierte Gebietserneuerung“ sowie „Grätzelmanagement im Volkert- und Alliiertenviertel – Teil 2: Soziale Chancengleichheit und integrierte Gebietserneuerung“ lagen für 2004 zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch nicht vor.

Quelle: WAFF Controlling 2004; Projektberichte; Durchführungsberichte 2001, 2002, 2003, 2004 der MA 24, eigene Berechnungen

Auch in der M 3.2 konnten einige Fortschritte im Realisierungsgrad bei den Output- und Ergebnisindikatoren erzielt werden. Dies verweist darauf, dass auch hier die Kursmaßnahmen und zielgruppenspezifischen Veranstaltungen deutlich über dem Plan umgesetzt wurden. Es zeichnet sich auch ab, dass Projekte mit überwiegendem Betreuungsangebot kaum bzw. gar nicht umgesetzt wurden und im Gegenzug die Ausbildungsmaßnahmen dominierten.

Mangels vorliegender Daten zur Jugendarbeitslosenquote im Ziel 2 Gebiet lassen sich keine Angaben zu den entsprechenden Wirkungen auf diese Quote machen. Allerdings wurden durch spezifische Maßnahmen die Integration im Vorfeld der Arbeitssuche oder des Beginns von Ausbildungen verstärkt arbeitsmarktferne Zielgruppen erfasst und im Zuge von Basisbildungsmaßnahmen, Berufsorientierung und EDV-Grundausbildung auf weiterführende arbeitsmarktpolitische Integrationsmaßnahmen vorbereitet.

#### **3.2.4 Schwerpunkt 4 – Technische Hilfe**

Im Bereich der Technischen Hilfe gibt es 2 Maßnahmenbündel, **M 4.1 – Technische Hilfe im engeren Sinn** und **M 4.2 – Sonstige Ausgaben im Rahmen der Technischen Hilfe**.

Im Maßnahmenbündel 4.1 neu hinzugekommen sind die Maßnahmen der Technischen Hilfe im engeren Sinn allgemein und die Halbzeitbewertung Ziel 2. Ausgaben, die unter der Technischen Hilfe im engeren Sinn (allgemein) subsumiert werden, sind solche, die keinem eigenen Projekt zugeordnet werden können. Ein Beispiel ist die Saalmiete für die Sitzungen des Begleitausschusses.

Auch im Maßnahmenbündel 4.2 finden sich 2 neue Projekte. Die Begleitmaßnahme ZAK 2/20: Infokampagne für KMU bietet themenspezifische Workshops und weitere Begleitmaßnahmen für Investitionsvorhaben im Rahmen der ZAK 2/20.

Der Ziel 2 Film dokumentiert das Ziel 2 Gebiet in Wien über den Zeitraum von einem Jahr filmisch und wird auf der Internetplattform [www.ziel2wien.at](http://www.ziel2wien.at) sowie auf ORF 3SAT präsentiert. Ziel ist es, die komplexen Prozesse städtebaulicher Entwicklungen und die Veränderungen durch die unterschiedlichen Maßnahmen „sichtbar“ zu machen, die zur Aufwertung des Stadtteils und seiner Menschen führen.

## **4 Wirkungen des Programms auf die Umwelt und die Chancengleichheit der Geschlechter**

Hinsichtlich der Programmwirkungen auf die Umwelt und die Förderung der Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen gelten im wesentlichen die Befunde aus der Mid-term-Evaluierung.

### **Umwelt**

Bei den umweltrelevanten Projekten handelt es sich zum einen um jene im Umweltbereich ‚Verschmutzung‘, die eine Verbesserung der Abwasserentsorgung zum Ziel haben. Zum anderen sind dies Aktivitäten zur Umgestaltung öffentlicher Flächen, bei denen die Komponente der Grünraumgestaltung eine zentrale Rolle im Rahmen der gesamten baulichen Umgestaltung spielt. In der M 2.4 ist derzeit die Ansiedlung des Kompetenzzentrum für Elektro(nik)altgeräte-recycling und nachhaltige Produktentwicklung in Planung. Dies konzentriert sich auf die Forschung und Beratung hinsichtlich Ökodesign von Elektro(nik)produkten, die Verlängerung der Produktnutzungsdauer und Wiederverwertbarkeit von Komponenten.

### **Chancengleichheit**

Hinsichtlich der Wirkungen auf Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen kann zunächst festgestellt werden, dass im Rahmen der Projektauswahl und der Beratung über Projektkonzepte sicher gestellt ist, dass das Gleichstellungsziel in den Konzepten Berücksichtigung findet. Dafür wird von eingebundenen ‚Gender-Expertinnen‘ aus Dienststellen der Gemeinde Wien im Beratungs- und Begutachtungsverfahren Sorge getragen.

Explizite Zielvorgaben zu Gender mainstreaming in der Programmumsetzung finden sich nur im Schwerpunkt 3, indem der Frauenanteil in den Maßnahmen mindestens 50% betragen soll. Die Indikatoren zu M 3.1 und M 3.2 machen deutlich, dass es in hohem Ausmaß gelungen ist Frauen in Schulungs- und Beratungsmaßnahmen einzubinden. Insgesamt liegt der Frauenanteil deutlich über 50%, z.B. bei SchulungsteilnehmerInnen in M 3.1 bei 60% und in M 3.2 bei 68%.

Auch bei der inhaltlichen Ausrichtung einiger Maßnahmen ist eine explizite Orientierung an der Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern festzustellen. Insbesondere bei der Zielgruppe der Migrantinnen ist es gelungen, entsprechende Maßnahmen zu realisieren.

## **5 Analyse der bisher erreichten Auswirkungen und der wahrscheinlichen Zielerreichung**

Das EPPD Ziel 2 Wien fokussiert auf zwei quantifizierte Programmziele:

- Das Programm soll zur Schaffung von 100 neuen Arbeitsplätzen und zur Absicherung von 300 Arbeitsplätzen beitragen. Letztlich soll damit der Abstand der Arbeitslosenrate im Ziel-2-Gebiet zur gesamtstädtischen Quote um 20% reduziert werden.
- Durch entsprechende Umgestaltung des öffentlichen Raumes im Ausmaß von etwa 7.000 m<sup>2</sup> soll die Attraktivität des Ziel-2-Gebietes merklich erhöht werden und letztlich die Lebensqualität für die BewohnerInnen im Gebiet verbessert werden.

Die Analyse der Zielerreichung auf Maßnahmen- und Schwerpunktebene macht deutlich, dass gerade die arbeitsmarktspezifischen Zielvorgaben bis Ende 2004 nur sehr eingeschränkt realisiert werden konnten. Quantitativ gesehen handelt es sich um 76 geschaffene und gesicherte Arbeitsplätze, wobei einige davon sich auf Jobs bei Projektträgern beziehen. Ein Grund für die geringe Arbeitsplatzschaffung liegt in der bislang noch verzögerten Realisierung von zwei Leitprojekten – BRC und KERP – von denen wichtige Sogwirkungen ausgehen sollten, wie v.a. die Ansiedlung von F&E-Betrieben mit qualitativ hochwertigen Arbeitsplätzen. Es ist anzunehmen, dass mit der Implementierung der Innovationsinfrastruktur bis Ende 2005 der Nukleus für die Gründung und Ansiedlung neuer Unternehmen sowie für die Modernisierung bestehender Betriebe im Zielgebiet geschaffen wird. Eine Abschätzung der Sogwirkung ist aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht seriös abzuschätzen. Die Ansiedlungsdynamik wird von mehreren Faktoren abhängen, die mit dem Ziel 2 Programm kaum beeinflusst werden können. Es ist aber eher davon auszugehen, dass die Arbeitplatzeffekte bis Programmende unter den projizierten Zielwerten des EPPD Ziel 2 Wien liegen werden.

In weiterer Folge ist auch nicht zu erwarten, dass sich das Arbeitslosigkeitsniveau im Zielgebiet näher an das Wiener Niveau absenkt. Die bislang verfügbaren Zahlen<sup>3</sup> verweisen im Gegenteil auf eine weitere Öffnung der Schere zwischen Arbeitslosenrate im Zielgebiet und jener in Wien. Während im Juli 1999 gemäß EPPD die Arbeitslosenrate im Ziel-2-Gebiet um 19% über dem Wiener Durchschnitt lag, lag sie im Jahresschnitt 2001 um 37% und 2003 um 48% darüber. Hier ist jedoch anzumerken, dass von vornherein die Auswirkungen der vom Ziel 2 Programm induzierten Arbeitplatzeffekte auf die Arbeitslosenrate im Zielgebiet deutlich überschätzt wurden. Vor allem ist zu berücksichtigen, dass die Entwicklung der Arbeitslosenrate im Zielgebiet vor allem von

---

<sup>3</sup> Siehe Synthesis Forschung: Ziel-2-Gebiet Wien. Sozial- und wirtschaftsstatistische Basisdaten. Wien: 2004.

der Beschäftigungsentwicklung in Wien insgesamt abhängt<sup>4</sup>. So kann etwa die Arbeitslosigkeit von im Zielgebiet ansässigen BewohnerInnen nicht allein durch Arbeitsplatzschaffung im Zielgebiet abgebaut werden. Zu berücksichtigen ist in diesem Zusammenhang auch, dass im Jahr 2003 immerhin 85,5% der im Zielgebiet wohnenden Erwerbstätigen in andere Bezirke oder außerhalb Wiens zur Arbeit pendelten. Damit wird deutlich, dass das Arbeitslosigkeitsniveau im Ziel 2 Gebiet in sehr hohem Maße von der Personalstandsentwicklung in allen Wiener Betrieben abhängt.

Dennoch sind die umgesetzten Maßnahmen in SP 3 aus arbeitsmarktpolitischer Perspektive als zweckmäßig und zielgruppengerecht zu beurteilen. Eine merkliche Anhebung des Qualifikationsniveaus im Zielgebiet sollte davon allerdings nicht erwartet werden.

Wenngleich die geplanten (und zu ambitionierten) Arbeitsmarktwirkungen bislang nicht im erwünschten Ausmaß realisiert werden konnten, so zeigen sich doch auf Ebene der organisatorischen Infrastruktur zur Planung und Umsetzung wirtschaftspolitischer Aktivitäten deutliche Fortschritte. So ist im Zuge der Programmumsetzung, in der auch im Zielgebiet angesiedelte zentrale Akteure wie Ziel 2 Büro und dem waff und WWFF, sowie interdisk 2+20 und den Bezirksvorstehungen eine wichtige Rolle gespielt haben, eine Kooperation dieser Institutionen auf der Ebene einer lokalen beschäftigungs- und wirtschaftspolitischen Plattform entstanden. Dieser Vernetzungs- und Kooperationseffekt ist positiv zu bewerten, als damit auch für die Zukunft eine Kooperationsbasis für die Planung und Abstimmung von wirtschaftspolitischen Aktivitäten im kleinräumigen Gebiet entstanden ist. Zuvor war die Kooperation und Abstimmung zwischen den Akteuren eher schwach entwickelt. Diese Entwicklung wird sich langfristig positiv auf die beschäftigungspolitischen Aktivitäten und die Arbeitsmarktentwicklung im Ziel-2-Gebiet auswirken.

Das Aktivitätsziel, die Umgestaltung von 7.000 m<sup>2</sup> öffentlichen Raums im Zielgebiet konnte mit einem Realisierungsgrad von 173% bereits weit übererfüllt werden. Die zahlreichen Infrastrukturaktivitäten im SP 1, wie z.B. Umgestaltungen von Wallensteinplatz, Volkertplatz, Hannovermarkt oder Ilgplatz haben die architektonische und städtebauliche Qualität des Zielgebietes aufgewertet. Damit hat das Zielgebiet gegenüber den innerstädtischen Gebieten deutlich aufgeholt. Inwieweit sich diese Effekte auch in einem besseren Image des Gebietes niederschlägt oder von den BewohnerInnen als Verbesserung der Lebensqualität wahrgenommen wird, lässt sich auf der Grundlage der verfügbaren Informationen nicht beurteilen. Nach Meinung von MultiplikatorInnen aus dem Zielgebiet (z.B. Ziel 2 Büro) lässt sich feststellen, dass diese Aktivitäten von der Bevölkerung positiv wahrgenommen werden.

Wesentlich zur Wahrnehmung durch die Gebietsbevölkerung haben auch die partizipativen Abstimmungs- und Planungsprozesse beigetragen. Die Durchführung von Architekturwettbewerben und Formen der Bürgerbeteiligungsverfahren, wie etwa die Abhal-

---

<sup>4</sup> Die Arbeitslosenquote ist auf den Wohnort und nicht auf den Dienstort bezogen. So erhöht sich z.B. die Arbeitslosenquote im Zielgebiet auch dann, wenn EinwohnerInnen aus dem Zielgebiet ihre Beschäftigung bei einem Dienstgeber in anderen Bezirken oder außerhalb Wiens verlieren.

tung von Grätzelforen oder die Schaffung von Mitwirkungsmöglichkeiten am Grätzelenwicklungskonzept stießen bei der lokalen Bevölkerung auf großes Interesse und entsprechende Mitwirkungsbereitschaft.

Die Aktivitäten des Grätzelmanagements, die auch aus Mitteln des Ziel 2 Programms kofinanziert wurden, haben auch auf der Mikroebene des Grätzels einen Beitrag zur Integration von MigrantInnen und zum Aufbau von interkultureller Kompetenz und Toleranz beigetragen. In diesem Zusammenhang wurden etwa Tandemsprachkurse – ein/e deutschsprachigeR BewohnerIn und ein türkischsprachigeR BewohnerIn lernen gemeinsam die jeweilige Sprache des/der anderen- oder ‚Kochen über die Grenzen‘ – interkulturelle Kochveranstaltungen sehr gut angenommen.

Auch bei den arbeitsmarktpolitisch ausgerichteten Interventionen haben einige Öffentlichkeitswirksamkeit erreicht. So findet der Europäische Computerführerschein (ECDL) regen Zuspruch bei der Bevölkerung im Zielgebiet. Auch die Einrichtung ‚Lernbar‘ verzeichnet ein kontinuierlich hohes Inanspruchnahmeniveau, was auf eine entsprechende Breitenwirkung unter der Zielgruppe verweist.

Auch über die Werbeaktivitäten zur Inanspruchnahme der ZAK 2/20 nahmen nach Ansicht des Ziel 2 Büros die Nahversorgungsbetriebe die Bemühungen wahr, hier Unterstützung bei ihren Modernisierungsanstrengungen anzubieten.

Allerdings muss trotz einer Ausweitung des Angebots an Unternehmens- und Beratungsdienstleistungen konstatiert werden, dass die Wirkungen in Richtung Stärkung der regionalen Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit derzeit als sehr gering eingeschätzt werden müssen. Mit Inbetriebnahme des BRC und Ansiedlung des KERP eröffnen sich jedoch Möglichkeiten für neue Impulse für Förderungen von Unternehmensgründungen im F&E-Bereich oder Kooperationen zwischen Forschung und Wirtschaft. Sofern sich dies realisieren lässt, könnte sich dies auch gegen Programmende positiv auf die Umsetzung in SP 2 auswirken. Dazu wäre aber eine termingerechte Umsetzung des BRC und des KERP eine zentrale Voraussetzung. Weiters wäre bis Ende 2005 abzuschätzen, wie sich die Ausschöpfung in M 2.1 und M 2.2 bis zum Programmende entwickeln wird.

Mit diesen vielfältigen Ansätzen für kleinregionale Aktivitäten im Bereich Arbeitsmarktförderung, Wirtschaftsförderung und Kultur sowie einer breiten Einbindung der BewohnerInnen und der Wirtschaftsakteure wird es bis zum Programmende gelingen, das Ziel-2-Gebiet aus seiner früheren Abgeschiedenheit und Randlage, sowohl räumlich als auch hinsichtlich dem Aufmerksamkeitslevel im Bereich städtischer Planung ‚herauszuholen‘.

## 6 Schlussfolgerungen

Die Analyse der finanziellen und materiellen Umsetzung mit Stand Ende 2004 macht deutlich, dass nach einem verspäteten Einsetzen der Programmumsetzung ab 2002 deutliche Fortschritte bei der Implementierung des Ziel 2 Programms erzielt werden konnten. So ist davon auszugehen, dass im Schwerpunkt 1 ‚Entwicklung der lokalen Stadtstruktur‘ die Umsetzung von entsprechenden Sanierungs- und Infrastrukturmaßnahmen planmäßig weiterläuft, eine Mittelausschöpfung zu erwarten ist und sogar ein zusätzlicher Mittelbedarf zur Realisierung weiterer Vorhaben besteht.

Auch im Schwerpunkt 3 ‚Gesellschaft‘ wird es aus heutiger Sicht gelingen, durch Umsetzung von arbeitsmarktpolitischen Projekten die noch nicht gebundenen und nicht verplanten ESF-Mittel in M 3.1 und M 3.2 anzusprechen. Seitens des waff wird derzeit die Realisierung von Projektideen im Bereich Lehrlingsausbildung und Lifelong Learning abgeklärt. Zur Disposition steht auch die Durchführung von weiteren ECDL-Kursen, die bei der lokalen Bevölkerung bislang auf hohes Interesse stießen. Angesichts der aktuell laufenden Machbarkeits- und Planungsaktivitäten bei den projektverantwortlichen Förderstellen ist im SP 3 eine planmäßige Umsetzung des Programms zu erwarten. Als Hindernis sind die Restriktionen in Betracht zu ziehen, die sich aus der notwendigen Beschränkung auf das Zielgebiet und seine BewohnerInnen ergeben. Dies schränkt die Realisierbarkeit von Maßnahmen mit spezifischer Zielgruppenausrichtung ein.

Unwägbarkeiten lassen sich bei der Umsetzung von Schwerpunkt 2 ‚Unternehmen‘ feststellen. Durch die Verzögerungen bei der Umsetzung von zwei Leitprojekten – Business & Research Centre und KERP – wurde auch die Dynamik bei M 2.1 und M 2.2 stark gedämpft. Um in der verbleibenden Förderperiode die Umsetzungsdynamik bei M 2.1, M 2.2 sowie M 2.4 zu beschleunigen, ist die zügige Umsetzung der beiden Leitprojekte (BRC und KERP) sicher zu stellen. Da dass BRC bereits fertig gestellt ist, wäre die umgehende Inbetriebnahme der nächste wichtige Schritt. Zum jetzigen Zeitpunkt lässt sich jedoch schon abschätzen, dass auch bei zügiger Realisierung dieser Vorhaben die intendierte Mobilisierung von Privatmitteln bei der Umsetzung von M 2.2 nicht im geplanten Ausmaß erfolgen wird. Eine entsprechende Änderung der Mittelzuteilung sollte umgehend vorbereitet werden (im Detail siehe Punkt 7).

Parallel zur Redimensionierung der geplanten Privatmittel sind aber auch Anstrengungen zu unternehmen, um die geplante Umsetzung in M 2.1, M 2.2 und M 2.4 durch begleitende Maßnahmen anzukurbeln. Denkbar wäre eine inhaltliche Neuakzentuierung bei der KMU-Förderung, eine Ausweitung des Aktivitätsspektrums des Ziel 2 Büros oder der Aufbau eines IT-Clusters.

## **7 Empfehlungen**

### **7.1 Empfehlungen zur Optimierung der Umsetzung bis zum Ende der Programmperiode**

Der bisherige Verlauf der Mittelbindung und der Ausschöpfung in den einzelnen Maßnahmen und die zum jetzigen Zeitpunkt absehbaren Umsetzungstrends bis Ende 2008 legen eine Mittelumschichtung innerhalb und zwischen einzelnen Schwerpunkten nahe.

#### **Mittelumschichtungen in SP 2**

Die gegenüber dem Plan deutlich geringere Realisierungsgrad bei der Maßnahme 2.2 Förderung von Kleinbetrieben bringt auch ein deutlich geringeres Ansprechen von geplanten Privatmitteln mit sich. Da die private nationale Kofinanzierung einen Anteil in Höhe von 80% an den Gesamtmitteln ausmacht, wird empfohlen, diese in Höhe der Jahrestanchen 2005 und 2006 zu reduzieren. Es bietet sich an, die dadurch freiwerdenden EFRE- und öffentlichen nationalen Kofinanzierungsmittel von M 2.2 zu M 2.4 umzuschichten.

#### **Mittelumschichtung aus SP 4**

In der Technischen Hilfe im engeren Sinn (M 4.1) ergibt sich angesichts der Mittelbindung von 100% (per Ende 2004) und dem noch anstehenden Aufwand für Prüfprozesse bei Projektabrechnungen insbesondere gegen Ende der Programmperiode ein Budgetmehrbedarf. Im Gegenzug wird aus heutiger Sicht nur ein Teil der noch verfügbaren Mittel in M 4.2 angesprochen werden. Insgesamt zeichnet sich in SP 4 eine Unteraus-schöpfung ab. Angesichts dieser zu erwartenden Entwicklung bei der Mittelrealisierung wäre eine Umschichtung von M 4.2 zu M 4.1 in Höhe von insgesamt etwa 60.000 € vorzunehmen. Die darüber hinaus noch zur Disposition stehenden Mittel in Höhe von etwa 120.000 € (je 50% EFRE- und nationale öffentliche Mittel) wären aus Bedarfsüberlegungen der M 1.1 zuzuschlagen. Hier kann davon ausgegangen werden, dass durch die für die weitere Umgestaltung öffentlichen Raums (z.B. Errichtung eines Parks) anfallenden Kosten diese zusätzlich aus 4.1 zur Verfügung stehenden Mittel ausgeschöpft werden können.

#### **Reduktion der Privatmittel in M 1.1**

In der Maßnahme M 1.1 zeigt sich einerseits ein erhöhter Bedarf für die Umsetzung projektierter baulicher Maßnahmen, der, wie oben skizziert, durch Mittelumschichtungen aus SP 2 und SP 4 abgedeckt werden könnte. Gleichfalls ist aber bereits zum jetzigen Zeitpunkt offensichtlich, dass angesichts des bisherigen Bewilligungs- und Ausschöpfungsverlaufs für die künftigen Projekte eine Mobilisierung der geplanten Privatmittel in geplanter Höhe nicht zu erwarten ist. Aus diesem Grund wird die Reduktion der Privatmittel im Ausmaß von einem Drittel des ursprünglich geplanten Umfangs vorgeschlagen.

### **Reduktion der geplanten Mittel in M 1.2**

Zum jetzigen Zeitpunkt lässt sich absehen, dass angesichts der Ausschöpfung per Ende 2004 von etwa 28% und einer Mittelbindung von 45% die noch verfügbaren Mittel bis Ende der Programmperiode nicht mehr angesprochen werden können, da kein entsprechender Bedarf an zusätzlichen Infrastruktureinrichtungen im Zielgebiet mehr besteht. Aus diesem Grund wird die Reduktion der Fördermittel in M 1.2 empfohlen. Angesichts des Mehrbedarfs in M 1.1 bietet sich eine Umschichtung zu M 1.1 an.

### **Ausweitung des Wirkungsradius des Ziel 2 Büros**

Bislang konzentrieren sich die Aktivitäten des Ziel 2 Büros auf die Realisierung von EU-Projekten im Zielgebiet. Im Zuge der Beratungsaktivitäten ist das Ziel 2 Büro zu einem lokalen Netzwerkknoten im Wirtschaftsleben des Zielgebietes geworden. Im Zuge der Beratungstätigkeiten von KMU im Rahmen der ZAK 2/20 haben sich die MitarbeiterInnen profunde Kenntnisse über die Situation von Klein- und Kleinstbetrieben sowie deren Unterstützungsbedarf erworben. Vor diesem Hintergrund wäre zu überlegen, das Aktivitätsspektrum des Ziel 2 Büros auf eine allgemeine KMU-Beratung im Zielgebiet auszuweiten. Sowohl die investiven als auch die Beratungskosten wären aus Mitteln von M 2.1 finanzierbar.

### **Beobachten der Entwicklungsdynamik bei der ZAK 2/20**

Die Richtlinienänderung bei der Zuschussaktion für Kleinbetriebe hat sich nach Auskunft des Ziel 2 Büros positiv auf die Inanspruchnahme ausgewirkt. Zum derzeitigen Zeitpunkt lässt sich aber nicht beurteilen, ob die vorgesehenen Mittel bis zum Ende der Programmperiode auch tatsächlich verausgabt werden können. Die Inanspruchnahme der Aktion wird auch davon abhängen, welche Angebote für ansiedlungsbereite F&E-Unternehmen im BRC zur Verfügung stehen und ob durch entsprechende Angebote der Bedarf an Förderungen für IT-Applikationen bereits abgedeckt ist. Hier wird bis Jahresende 2005 der Verlauf der Inanspruchnahme näher zu beobachten sein. Stellt sich heraus, dass die geplanten Mittel nicht zur Gänze angesprochen werden, sollte eine Umschichtung der Mittel vorgenommen werden.

Zur Stimulierung der Inanspruchnahme wäre auch eine spezielle Branchenausrichtung der Förderaktion denkbar, indem beispielsweise versucht wird, Betriebe aus den ‚creative industries‘ anzusiedeln und bei der Ausstattung zu unterstützen. Dazu bedarf es jedoch einer entsprechenden Vorbereitung und Öffentlichkeitsarbeit.

### **Strukturierte Erfassung der Schwerpunkt- und Maßnahmen-Indikatoren**

Das Monitoring der Programmumsetzung wird dadurch erschwert, dass die Input-, Output-, Ergebnis- und Wirkungsindikatoren aus den Projektberichten der Träger kompiliert werden müssen. Es findet sich in den Jahresberichten der Projektträger zwar eine Bezugnahme auf die Maßnahmenindikatoren, allerdings sind die entsprechenden Informationen nicht kompakt zusammengestellt.

Um das Monitoring anhand der Projektberichte zu erleichtern wird empfohlen, ein Excel-Sheet zu entwickeln, das von der Verwaltungsbehörde an die geförderten Projekte übermittelt wird und in das die Projekte die entsprechenden Daten eintragen.

## **7.2 Empfehlungen für die Zeit nach Ziel 2 Wien 2000-2006**

### **Prozessinnovationen und Aktivierungseffekte auch nach 2006 nutzen**

Bislang wurden bei der Umsetzung des Ziel 2 Programms eine Reihe von Initiativen ins Leben gerufen und Vernetzungen zur besseren Zusammenarbeit initiiert. Bei diesen geschaffenen Strukturen sollte auch über die Programmplanungsperiode hinaus der Bestand gesichert werden. Hier wäre eine rechtzeitige Abklärung der Fortbestandsoptionen wichtig, um notwendige Unterstützungs- und Förderungsaktivitäten in die Wege leiten zu können.

Dies ist auch deshalb angezeigt, weil aktuell und in naher Zukunft spezifische Aktivitäten der Stadtentwicklung gesetzt werden, die das heutige Ziel-2-Gebiet direkt oder mittelbar tangieren. Zu nennen ist hier beispielsweise die Umgestaltung des Pratersterns, die Neugestaltung des innerstädtischen Entwicklungsgebiets auf dem Gelände des ehemaligen Nordbahnhofs<sup>5</sup>. Dabei geht es neben der Durchführung von Infrastrukturmaßnahmen und Gestaltung öffentlichen Raums auch um die gezielte Entwicklung von Büro- und Wohnstandorten. Und hier könnten bestehende Netzwerke lokaler Akteure einen wichtigen Beitrag bei der Planung und Umsetzung konkreter Hard- und Software-Maßnahmen leisten.

### **Erfahrungen aus dem Zielgebiet für Wien nutzen**

Bei der Umsetzung des Ziel 2 Wien Programms wurden eine Reihe von neuen Initiativen gesetzt, die bislang im urbanen Kontext Wiens noch gar nicht oder nur eingeschränkt existierten. Die Erfahrungen bei der Realisierung haben gezeigt, dass eine Umsetzung im Kontext der Beschränkungen des Zielgebietes oft mit großen Hindernissen verbunden ist. Allerdings sollten die Erfahrungen aus diesen Ansätzen eingehend reflektiert und im Hinblick auf Realisierungsmöglichkeiten in einem breiteren städtischen Kontext diskutiert werden. Denn was unter den ‚Laborbedingungen‘ von Ziel 2 nicht realisierbar ist, könnte doch als gesamtstädtischer Ansatz Erfolg versprechend sein. Dies soll beispielhaft an zwei Ansätzen dargestellt werden:

- Im SP 3 wurde die Machbarkeit des Aufbaus und Betriebs eines Immigrant Call Centers überprüft. Dies hätte eine Ausweitung des ‚Ethnomarketings‘ zur Erschließung verschiedenster KundInnengruppen-Segmente unter den MigrantInnen zum Ziel. So wurde festgestellt, dass es grundsätzlich ein Potential für ein derartiges Vorhaben gibt, das sich aber unter den räumlichen Begrenzungen des Ziel 2 Gebietes nicht realisieren lässt. Geht man davon aus, dass in Wien der Anteil der EinwohnerInnen mit Migrationshintergrund bei etwa einem Viertel liegt, so kann angenommen werden, dass der bei den verschiedenen ethnischen Gruppen bis-

---

<sup>5</sup> Siehe dazu im Detail STEP05

lang noch ungedeckte Bedarf an Beratungsdienstleistungen eine quantitative Dimension erreicht, die den Aufbau spezifischer Marketingaktivitäten in der jeweiligen Muttersprache ökonomisch interessant erscheinen lässt. Vor diesem Hintergrund wäre zu überlegen, wie die in der Feasibility-Studie gewonnenen Erkenntnisse bei der Realisierung eines Projektes für den gesamtstädtischen Raum verwertet werden können.

- Im SP 2 wurde eine Zuschussaktion für Kleinbetriebe implementiert, die zunächst auf eine Förderung der Modernisierungen im IT-Bereich abzielte. Die zögerliche Inanspruchnahme machte aber auch deutlich, dass Nahversorgungsbetriebe und traditionelle Gewerbebetriebe im Zielgebiet bei ihren Modernisierungsanstrengungen andere Prioritäten haben als die Einführung spezieller IT-Applikationen. Auch die bei der Umsetzung der ZAK 2/20 gemachten Erfahrungen sind im Hinblick darauf zu hinterfragen, unter welchen Bedingungen und für welche Zielbetriebe eine Aktion vom Ansatz der ZAK 2/20 im gesamtstädtischen Kontext Aussicht auf Erfolg hätte. Darüber hinaus wäre auch zu diskutieren, wie eine allgemeine Zuschussaktion für Kleinbetriebe angelegt sein müsste, um eine möglichst breite Akzeptanz zu finden.

### **Aufheben der Zielgebietsbeschränkungen**

Es zeigte sich bei der Analyse der Umsetzung und dem Nicht-Zustandekommen von prinzipiell sinnvollen und machbaren Projektideen, dass die Umsetzung des Ziel 2 Programms an die Grenzen der kleinräumigen Struktur des Zielgebietes stößt.

Nach heutigem Stand ist in der nächsten Programmplanungsperiode eine Abkehr von der Definition kleinräumiger Zielgebiete bereits vorgesehen.

## **Anhang: Tabellen zur finanziellen Umsetzung**

|                             | Laut letzter EK-Entscheidung bis 31. 12. 2004 GEPLANTE MITTEL (in Euro) |            |           |           |           |
|-----------------------------|-------------------------------------------------------------------------|------------|-----------|-----------|-----------|
| Maßnahme                    |                                                                         | öffentlich |           |           |           |
|                             | gesamt                                                                  | gesamt     | national  | EU        |           |
|                             |                                                                         |            |           | EFRE      | ESF       |
| 1                           | 2                                                                       | 3          | 4         | 5         | 6         |
| 1 Entwicklung Stadtstruktur | 13.405.337                                                              | 12.953.059 | 6.338.167 | 6.614.892 |           |
| 2 Unternehmen               | 10.646.951                                                              | 6.431.789  | 3.605.327 | 2.826.462 |           |
| 3 Gesellschaft              | 4.810.320                                                               | 4.750.320  | 2.345.160 |           | 2.405.160 |
| 4 Technische Hilfe          | 730.972                                                                 | 730.972    | 365.486   | 365.486   |           |

Quelle: EPPD, Ziel 2 Wien 2000-2006 vom 5.11.2004

| Maßnahme                                      | Laut letzter EK-Entscheidung vom 5. 11. 2004 GEPLANTE MITTEL 2000-2006 in EURO |                   |                   |                   |                  |
|-----------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|------------------|
|                                               | gesamt                                                                         | öffentlich        |                   |                   |                  |
|                                               |                                                                                | Gesamt            | National          | EU                |                  |
|                                               |                                                                                |                   |                   | EFRE              | ESF              |
| 1                                             | 2                                                                              | 3                 | 4                 | 5                 | 6                |
| <b>1 Entwicklung Stadtstruktur</b>            | 19.479.660                                                                     | 18.779.660        | 9.303.160         | 9.476.500         |                  |
| 1.1 Stadtplanung – Sanierung                  | 11.600.000                                                                     | 10.950.000        | 5.150.000         | 5.800.000         |                  |
| 1.2 Materielle Infrastruktur                  | 7.879.660                                                                      | 7.829.660         | 4.153.160         | 3.676.500         |                  |
|                                               |                                                                                |                   |                   |                   |                  |
| <b>2 Unternehmen</b>                          | 17.190.439                                                                     | 10.789.884        | 5.939.884         | 4.850.000         |                  |
| 2.1 Unternehmensdienstleistungen              | 3.200.000                                                                      | 3.100.000         | 1.500.000         | 1.600.000         |                  |
| 2.2 Förderung von Kleinunternehmen            | 3.633.640                                                                      | 726.728           | 363.364           | 363.364           |                  |
| 2.3 Förderung von Unternehmensansiedlungen    |                                                                                |                   |                   |                   |                  |
| 2.4 FTE                                       | 4.948.106                                                                      | 3.644.463         | 2.110.000         | 1.534.463         |                  |
| 2.5 Errichtung von F & E Infrastrukturen      | 5.408.693                                                                      | 3.318.693         | 1.966.520         | 1.352.173         |                  |
|                                               |                                                                                |                   |                   |                   |                  |
| <b>3 Gesellschaft</b>                         | 8.000.000                                                                      | 7.920.000         | 3.920.000         |                   | 4.000.000        |
| 3.1 Aktive Arbeitsmarktpolitik                | 4.261.000                                                                      | 4.211.000         | 2.080.500         |                   | 2.130.500        |
| 3.2 Gegen Ausgrenzung – für Chancengleichheit | 3.739.000                                                                      | 3.709.000         | 1.839.500         |                   | 1.869.500        |
|                                               |                                                                                |                   |                   |                   |                  |
| <b>4 Technische Hilfe</b>                     | 1.123.000                                                                      | 1.123.000         | 561.500           | 561.500           |                  |
| 4.1 TH i.e.S.                                 | 240.000                                                                        | 240.000           | 120.000           | 120.000           |                  |
| 4.2 Sonstige TH                               | 883.000                                                                        | 883.000           | 441.500           | 441.500           |                  |
|                                               |                                                                                |                   |                   |                   |                  |
| <b>GESAMT</b>                                 | <b>45.793.099</b>                                                              | <b>38.612.544</b> | <b>19.724.544</b> | <b>14.888.000</b> | <b>4.000.000</b> |

Quelle: Ergänzung zur Programmplanung (EZP) vom 2.6. 2004

| Maßnahme                                      | Laut letzter EK-Entscheidung vom 5. 11. 2004 GEPLANTE MITTEL 2000-2006 in EURO |                   |                           |                   |
|-----------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|-------------------|---------------------------|-------------------|
|                                               | Gesamte Mittel                                                                 |                   | Öffentliche Mittel gesamt |                   |
|                                               | Mitte 2003                                                                     | Ende 2004         | Mitte 2003                | Ende 2004         |
|                                               |                                                                                |                   |                           |                   |
| <b>1 Entwicklung Stadtstruktur</b>            | <b>16.844.890</b>                                                              | <b>19.479.660</b> | <b>16.144.890</b>         | <b>18.779.660</b> |
| 1.1 Stadtplanung – Sanierung                  | 7.821.170                                                                      | 11.600.000        | 7.821.170                 | 10.950.000        |
| 1.2 Materielle Infrastruktur                  | 9.023.720                                                                      | 7.879.660         | 8.323.720                 | 7.829.660         |
|                                               |                                                                                |                   |                           |                   |
| <b>2 Unternehmen</b>                          | <b>21.726.891</b>                                                              | <b>17.190.439</b> | <b>12.831.654</b>         | <b>10.789.884</b> |
| 2.1 Unternehmensdienstleistungen              | 3.728.988                                                                      | 3.200.000         | 3.628.988                 | 3.100.000         |
| 2.2 Förderung von Kleinunternehmen            | 3.633.640                                                                      | 3.633.640         | 726.728                   | 726.728           |
| 2.3 Förderung von Unternehmensansiedlungen    | 4.836.550                                                                      |                   | 2.341.868                 |                   |
| 2.4 FTE                                       | 3.727.713                                                                      | 4.948.106         | 2.424.070                 | 3.644.463         |
| 2.5 Errichtung von F & E Infrastrukturen      | 5.800.000                                                                      | 5.408.693         | 3.710.000                 | 3.318.693         |
|                                               |                                                                                |                   |                           |                   |
| <b>3 Gesellschaft</b>                         | <b>8.000.000</b>                                                               | <b>8.000.000</b>  | <b>7.920.000</b>          | <b>7.920.000</b>  |
| 3.1 Aktive Arbeitsmarktpolitik                | 4.261.000                                                                      | 4.261.000         | 4.181.000                 | 4.211.000         |
| 3.2 Gegen Ausgrenzung – für Chancengleichheit | 3.739.000                                                                      | 3.739.000         | 3.739.000                 | 3.709.000         |
|                                               |                                                                                |                   |                           |                   |
| <b>4 Technische Hilfe</b>                     | <b>903.000</b>                                                                 | <b>1.123.000</b>  | <b>903.000</b>            | <b>1.123.000</b>  |
| 4.1 TH i.e.S.                                 | 220.000                                                                        | 240.000           | 220.000                   | 240.000           |
| 4.2 Sonstige TH                               | 683.000                                                                        | 883.000           | 683.000                   | 883.000           |
|                                               |                                                                                |                   |                           |                   |
| <b>GESAMT</b>                                 | <b>47.474.781</b>                                                              | <b>45.793.099</b> | <b>37.799.544</b>         | <b>38.612.544</b> |

Quelle: Ergänzung zur Programmplanung (EZP) vom 2.6.2003 und vom 2.6.2004

| Maßnahme                                      | BEWILLIGTE MITTEL bis 31. 12. 2004 in EURO |               |               |              |              | Mittelbindung |
|-----------------------------------------------|--------------------------------------------|---------------|---------------|--------------|--------------|---------------|
|                                               | gesamt                                     | öffentlich    |               |              |              |               |
|                                               |                                            | Gesamt        | National      | EU           |              |               |
|                                               |                                            |               |               | EFRE         |              |               |
| 1                                             | 2                                          | 3             | 4             | 5            | 6            | 7             |
| 1 Entwicklung Stadtstruktur                   | 10.431.726,22                              | 10.412.414,22 | 5.196.551,11  | 5.215.863,11 |              | 55,5%         |
| 1.1 Stadtplanung – Sanierung                  | 6.211.926,22                               | 6.211.926,22  | 3.105.963,11  | 3.105.963,11 |              |               |
| 1.2 Materielle Infrastruktur                  | 4.219.800,00                               | 4.200.488,00  | 2.090.588,00  | 2.109.900,00 |              |               |
|                                               |                                            |               |               |              |              |               |
| 2 Unternehmen                                 | 9.910.677,00                               | 7.704.233,00  | 2.647.613,00  | 2.149.710,00 |              | 24,5%         |
| 2.1 Unternehmensdienstleistungen              | 868.344,0                                  | 751.900,00    | 317.728,00    | 434.172,00   |              |               |
| 2.2 Förderung von Kleinunternehmen            | 3.633.640,00                               | 3.633.640,00  | 363.365,00    | 363.365,00   |              |               |
| 2.3 Förderung von Unternehmensansiedlungen    | 0,00                                       | 0,00          | 0,00          | 0,00         |              |               |
| 2.4 FTE                                       | 0,00                                       | 0,00          | 0,00          | 0,00         |              |               |
| 2.5 Errichtung von F & E Infrastrukturen      | 5.408.693,00                               | 3.318.693,00  | 1.966.520,00  | 1.352.173,00 |              |               |
|                                               |                                            |               |               |              |              |               |
| 3 Gesellschaft                                | 5.002.166,00                               | 4.820.524,00  | 2.270.982,00  |              | 2.549.542,00 | 60,9%         |
| 3.1 Aktive Arbeitsmarktpolitik                | 3.314.925,00                               | 3.314.925,00  | 1.657.462,00  |              | 1.657.463,00 |               |
| 3.2 Gegen Ausgrenzung – für Chancengleichheit | 1.687.241,00                               | 1.505.599,00  | 613.520,00    |              | 892.079,00   |               |
|                                               |                                            |               |               |              |              |               |
|                                               |                                            |               |               |              |              |               |
| 4 Technische Hilfe                            | 624.900,42                                 | 610.014,07    | 297.563,86    | 312.450,21   |              | 54,3%         |
| 4.1 TH i.e.S.                                 | 239.999,60                                 | 239.999,60    | 119.999,8     | 119.999,80   |              |               |
| 4.2 Sonstige TH                               | 384.900,82                                 | 370.014,47    | 177.564,06    | 192.450,41   |              |               |
|                                               |                                            |               |               |              |              |               |
| GESAMT                                        | 25.969.469,64                              | 23.547.185,29 | 13.319.619,97 | 7.678.023,32 | 2.549.542,00 |               |

Erläuterung: Mittelbindung (7) = Anteil der gesamten öffentlichen Mittel an den gesamten geplanten öffentlichen Mitteln für 2000-2006; Bei M 2.2 wurde der Wert aus dem EF-RE-Monitoring korrigiert, da die nationalen öffentlichen Mittel irrtümlich auch die privaten Mittel enthalten

| Maßnahme                                      | AUSBEZAHLTE MITTEL bis 31. 12. 2004 in EURO |              |              |              |              | Ausschöpfung |
|-----------------------------------------------|---------------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
|                                               | abgerechnet                                 | öffentlich   |              |              |              |              |
|                                               |                                             | Gesamt       | National     | EU           |              |              |
|                                               |                                             |              |              | EFRE         | ESF          |              |
| 1                                             | 2                                           | 3            | 4            | 5            | 6            | 7            |
| 1 Entwicklung Stadtstruktur                   | 7.360.607,41                                | 7.189.157,94 | 3.508.854,18 | 3.680.303,70 |              | 38,3%        |
| 1.1 Stadtplanung – Sanierung                  | 4.930.601,51                                | 4.930.601,51 | 2.465.300,75 | 2.465.300,75 |              |              |
| 1.2 Materielle Infrastruktur                  | 2.430.005,90                                | 2.258.556,43 | 1.043.553,43 | 1.215.002,95 |              |              |
|                                               |                                             |              |              |              |              |              |
| 2 Unternehmen                                 | 297.964,83                                  | 234.363,21   | 136.932,56   | 97.430,65    |              | 2,2%         |
| 2.1 Unternehmensdienstleistungen              | 171.109,38                                  | 107.507,76   | 21.954,27    | 85.553,49    |              |              |
| 2.2 Förderung von Kleinunternehmen            | 126.855,45                                  | 126.855,45   | 114.978,29   | 11.877,16    |              |              |
| 2.3 Förderung von Unternehmensansiedlungen    | 0,00                                        | 0,00         | 0,00         | 0,00         |              |              |
| 2.4 FTE                                       | 0,00                                        | 0,00         | 0,00         | 0,00         |              |              |
| 2.5 Errichtung von F & E Infrastrukturen      | 0,00                                        | 0,00         | 0,00         | 0,00         |              |              |
|                                               |                                             |              |              |              |              |              |
| 3 Gesellschaft                                | 3.655.359,00                                | 3.603.722,00 | 1.793.340,00 |              | 1.810.382,00 | 45,5%        |
| 3.1 Aktive Arbeitsmarktpolitik                | 2.299.020,00                                | 2.299.020,00 | 1.149.510,00 |              | 1.149.510,00 |              |
| 3.2 Gegen Ausgrenzung – für Chancengleichheit | 1.356.339,00                                | 1.304.702,00 | 643.830,00   |              | 660.872,00   |              |
|                                               |                                             |              |              |              |              |              |
| 4 Technische Hilfe                            | 403.197,84                                  | 388.311,49   | 186.712,57   | 201.598,92   |              | 34,6%        |
| 4.1 TH i.e.S.                                 | 101.590,28                                  | 101.590,28   | 50.795,14    | 50.795,14    |              |              |
| 4.2 Sonstige TH                               | 301.607,56                                  | 286.721,21   | 135.917,43   | 150.803,78   |              |              |

Erläuterung: Ausschöpfung (7) = Anteil der gesamten öffentlichen ausbezahlten Mittel an den gesamten geplanten öffentlichen Mitteln für 2000-2006